

Umsetzung 2022 der kantonalen Strategie Nachhaltige Entwicklung

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme (Jahr)	Abschluss der Massnahme (Jahr)	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahmen»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2022 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»		
1	1.1 Verhinderung und Bekämpfung von Armut	A. Die Bevölkerung verfügt über Informationen zu den Faktoren, die zu Prekarität und Armut führen können (insbesondere das Problem der Überschuldung), und über die Hilfsangebote.	1.1 M1	Es wird geprüft, wie Fälle von Nichtnutzung oder verspäteter Nutzung von Diensten verhindert werden können (angemessener Zugang, Erstgespräch, Informationssystem zwischen den Diensten, bessere Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse, Prävention usw.).	2021	2022	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Die Überlegungen wurden bereits eingeleitet und werden fortgesetzt.	Nein				●	Dem KSA mangelt es im Rahmen dieser Überlegungen an Ressourcen.		
1	1.1 Verhinderung und Bekämpfung von Armut	D. Der Staat analysiert und aktualisiert relevante Daten über die soziale Situation und die Armut im Kanton Freiburg, um seine öffentliche Politik an die sich erwickelnden Bedürfnisse der schwächsten Bevölkerungsgruppen anzupassen.	1.1 M3	Eine Analyse der Schwelleneffekte für die Leistungsbezüglichen und -bezügler wird in den zweiten Bericht über die soziale Situation und die Armut integriert. Zudem wird aufgezeigt, wie diese Effekte vermindert werden können.	2021	2022	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Als Folge dieser Überlegungen wird in dem vom Staat Freiburg herausgegebenen Faktenblatt für Ehepaare über die Trennung die Frage der Nachanspruchnahme von Leistungen angesprochen. Dieses Thema wird auch in einem ähnlichen Dokument behandelt werden, das sich an unverheiratete Paare richtet und in Kürze erscheinen soll.	Ja	11'000 CHF	●		●	Dem KSA fehlen die Ressourcen, um diese Aufgabe zu erfüllen.		
1	1.1 Verhinderung und Bekämpfung von Armut	A. Die Bevölkerung verfügt über Informationen zu den Faktoren, die zu Prekarität und Armut führen können (insbesondere das Problem der Überschuldung), und über die Hilfsangebote.	1.1 M4	Die Angestellten des Staats Freiburg werden bei der Anstellung über die verschiedenen Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf ihre berufliche Vorgänge informiert. Diese Informationen werden in Absprache mit dem Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GF) gestützt auf die Angaben der Pensionskasse des Staatspersonals (PKSPF) vorbereitet und vom Amt für Personal und Organisation (POA) den Verwaltungsstellen zur Verfügung gestellt. Die Informationen werden den künftigen Angestellten im Rahmen des Anstellungsverfahrens kommuniziert.	2021	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Erklärung der Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf die Vorsorge auf dem Formular zur Beurteilung des Staatspersonals	Nein				●	Die Massnahmen wurden während der Arbeitszeit der beteiligten Personen ohne zusätzliche Kosten durchgeführt.		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M1	Es werden Massnahmen auf regionaler Ebene definiert, um die Probleme infolge von übermässigem Phosphor- und Nitrateintrag in die Gewässer zu lösen.	2022	2026	RMJULFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●		Es wurde eine zusätzliche Studie zur Bewertung des Phosphoreintrags in das Einzugsgebiet des Murtensees durchgeführt. Dank der Studie konnte die Bewertung des Anteils aus der Landwirtschaft vervollständigt werden (im Vergleich zu den ARJ).	Nein	5'000 CHF	●	●	●	Der geringe verfügbare Betrag schränkt die Möglichkeit ein, effiziente Massnahmen durchzuführen.		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M2	Die Koordination für die Umsetzung der Massnahmen zur Begrenzung der Ammoniakemissionen in der Tierhaltung wird verstärkt. Diese Massnahmen umfassen vor allem eine bessere Beratung der Landwirtinnen und Landwirte sowie eine optimale Nutzung des technischen Potenzials bei bedeutenden Neu- oder Umbauten.	2021	2026	RMJULFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●		Die 2021 eingerichtete Arbeitsgruppe ILFD/IRMU «Koordinierte Kommunikation» arbeitet an der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorschriften und sorgt für die Information und Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte.	Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M3	Es wird eine Informationskampagne über die extensive Bewirtschaftung im Gewässerraum gestartet. Die Kampagne umfasst eine betriebswirtschaftliche Beratung, damit die Landwirtinnen und Landwirte die ökonomischen Folgen für ihren Betrieb einer extensiven Bewirtschaftung beurteilen können und ihre Betriebe unter Berücksichtigung der durch den Gewässerraum auferlegten Einschränkungen optimieren können, vor allem auf der Grundlage von Pilotprojekten. Sie begleitet das Inkrafttreten der rechtlichen Bestimmungen, mit denen der Zwang der extensiven Bewirtschaftung im Gewässerraum eingeführt wird.	2022	2022	RMJULFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●	Es konnten noch keine Informationskampagnen durchgeführt werden.	Die Priorität lag auf der Fertigstellung und Veröffentlichung der Gewässerraum-Daten (GWR-Daten)	Nein					●	Nach der Veröffentlichung des Gewässerraums wurden die personelle Ressourcen auf die Beratung der Gemeinden konzentriert. Es war nicht möglich mit der Entwicklung einer Informationskampagne zu beginnen.	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M4	Im Rahmen des kantonalen Aktionsplans zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft werden mit den Landwirtinnen und Landwirten zusätzliche Schutzmassnahmen umgesetzt, um den Einsatz von Pestiziden und damit deren Vorkommen im Grundwasser zu verringern.	2022	2026	RMJULFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●		Auftrag zur Erstellung eines Massnahmenplans zur Stärkung der Beratung zur Risikoreduktion bei Pflanzenschutzmitteln (PSM) mit besonderem Risikopotenzial	Nein	83'000 CHF	●			●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	C. Die Umweltparameter, die es erlauben, das landschaftliche Umfeld präzise zu erfassen, sind bekannt und werden regelmäßig ausgewiesen	2.1 M5	Das Monitoring-Netzwerk der Agrar-Umweltschutzmassnahmen wird einmal pro Jahr aktiviert. Das Resultat sind Indikatorenblätter.	2021	2026	RMJULFD	Amt für Umwelt, Generalsekretariat ILFD	●		Durchführung von Abfah- und Regenmessungen in 3 ausgewählten Pilotenutzungsgebieten in der Massnahme Agr-3 des kantonalen PSM-Aktionsplans	Nein	5'000 CHF	●			●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	D. Der Sektor der gesunden, ökologisch und verantwortungsvoll hergestellten Landwirtschaftszugnisse und Nahrungsmittel wächst.	2.1 M6	Bei Ausschreibungen für ein Projekt des Typs «AgriCo Challenge», werden die Projekte, welche Nachhaltigkeitskriterien integriert haben, besonders unterstützt und gefördert.	2021	2026	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●	2022 gab es keinen Aufruf für innovative Projekte des Typs «AgriCo Challenge».	Organisation eines Workshops durch einen externen Auftragnehmer, um die Ziele, das Zielpublikum und die zu verbleibenden Themen des zukünftigen Monitoringsystems zu definieren und Follow-up-Sitzungen	Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	E. Geschäftsmodelle, die lokale Produktions- und Vertriebskreisläufe als Grundlage haben, gewinnen an Bedeutung. F. Die Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugen gesunde, lokale Produkte, die ökologisch und verantwortungsvoll hergestellt wurden.	2.1 M7	Das Projekt «PRH – Arc lémanique», das kurze Transportwege fördern will, wird unter dem Namen Star'Terre verlängert.	2021	2023	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●	Diese Massnahme wurde gemeinsam mit der Massnahme 2.1 M19 durchgeführt.	Organisation eines Workshops durch einen externen Auftragnehmer, um die Ziele, das Zielpublikum und die zu verbleibenden Themen des zukünftigen Monitoringsystems zu definieren und Follow-up-Sitzungen	Nein	5'000 CHF	●			●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M8	Grangeneuve unterstützt die OAA Agri4Form, um dafür zu sorgen, dass die Elemente der Agenda 2030 mit Bezug zur Landwirtschaft in den revidierten Bildungsplan für die Landwirtschaft, der auf Bundesebene ausgearbeitet wird, integriert werden.	2021	2022	ILFD	Grangeneuve	●	Hat sich verzögert und wird 2023 fertiggestellt.	Diese Grundlage ermöglichte es dem ATJ, ein Monitoringssystem zu entwickeln (im Gang).	Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M9	Bestimmte Themen der Agenda 2030 wie zum Beispiel die Geschäftsmodelle, die auf der Nähe zum Kunden basieren, die Kreislaufwirtschaft oder die Ökosystemleistungen werden in das berufliche Weiterbildungs- und Beratungsangebot aufgenommen. Die neuen Trends in der Landwirtschaft sind Teil des Unterrichts (namentlich Smart Farming, Permakultur, Urban Farming, Agrotourismus).	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●	Hat sich verzögert und wird 2023 fertiggestellt.		Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M10	Die Lehrpersonen von Grangeneuve werden aktiv ermutigt, im Rahmen der für die Weiterbildung verfügbaren Zeit an allen Weiterbildungskursen (namentlich von AGRIDEA oder Agroscope) teilzunehmen, welche die relevanten Themen der Agenda 2030 zum Gegenstand haben.	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●	Hat sich verzögert und wird 2023 fertiggestellt.		Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M11	Wenn die Umstände es erlauben, werden die neuen Trends in der Landwirtschaft (namentlich Smart Farming, Agrotourismus, Urban Farming, Permakultur) in die Veranstaltungen von Grangeneuve eingebettet.	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●	Hat sich verzögert und wird 2023 fertiggestellt.		Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	I. Es gibt ein Begleitungsangebot, das den Bedürfnissen der Landwirtinnen und Landwirte, die finanzielle und/oder psychische Schwierigkeiten haben, entspricht.	2.1 M12	Es werden Überlegungen angestellt über die Zweckmäßigkeit von Sozialindikatoren zur Freiburger Landwirtschaft und die Machbarkeit einer Entwicklung mit Blick auf deren Aufnahme in den kommenden vierjährigen Bericht (2024–2028).	2022	2022	ILFD	Grangeneuve	●		Der Start der Studien über die Situation der Frauen in der Landwirtschaft und über soziale Indikatoren für die heuristische Landwirtschaft wurde geplant und wird 2023 beginnen.	Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M14	Der Einsatz von Glyphosat in den Landwirtschafts-, Baumschul- und Weingebieten des Staats wurde von wenigen Einsatzfällen abgesehen (Forschungs- und Versuchszwecke, Bekämpfung invasiver Neophyten) eingestellt und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert.	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●		Auf den staatlichen Weingärten Grangeneuve und Bellechasse wird grundsätzlich kein Glyphosat eingesetzt, mit Ausnahme einiger gezielter Anwendungen, insbesondere gegen problematische Unkräuter (Daleke) oder in einigen Fällen nach dem Verzicht auf das Pflügen.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	E. Geschäftsmodelle, die lokale Produktions- und Vertriebskreisläufe als Grundlage haben, gewinnen an Bedeutung.	2.1 M16	Projekte zur Förderung kurzer Transportwege und der lokalen Landwirtschaft werden betreut, um die Bedürfnisse der Projektträger zu identifizieren, einen geeigneten Partner zu vermitteln und sie bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle zu beraten und zu unterstützen.	2021	2026	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●		Andere synthetische Pflanzenschutzmittel werden nach den Grundätzen des integrierten Pflanzenschutzes eingesetzt, d. h. wenn vorübergehende Massnahmen nicht wirksam genug waren, es keine nicht-chemischen Alternativen gibt und die Interventionschwelle überschritten ist. Das Ziel ist eine kosteneffiziente Produktion von hochwertigen Lebensmitteln.	Nein	10'000 CHF	●			●		
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	B. Die gesamte Bevölkerung hat Anreize für einen gesunden Lebensstil in einer gesunden Umwelt, unabhängig vom sozioökonomischen Status der betroffenen Personen (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 3.2).	3.1 M1	Die laufenden Programme zur Gesundheitsförderung und Prävention werden auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt (gemeinsame Verpflichtung mit der Zielvorgabe 3.2).	2021	2026	GSD	Amt für Gesundheit	●		Coaching von Start-ups via Star'Terre (Preisräger 2022: Local Impact (FR), Au potager, L'Orte – Micro-ferme maraichère, Lugi Food)	Nein	35'000 CHF	●			●		
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	D. Die Parameter, die es erlauben, die Gesundheitsdeterminanten und die Wirksamkeit der Politiken zur Gesundheitsförderung und Prävention präzise zu erfassen, sind bekannt.	3.1 M2	Eine staatsinterne Koordination in der Gesundheitsstatistik, die darauf abzielt, verfügbare statistische Daten über Gesundheit und Umwelt zu nutzen, insbesondere um kausale Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren und Gesundheitsrisiken herzustellen (z. B. Entwicklung der Krebsinzidenzen aufgrund von Heizöfen) oder das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Gesundheitsförderungs- und Präventionspolitiken und damit verbundenen Massnahmen (Arbeitsplatz, Umweltpolitik usw.) zu bewerten, wurde untersucht und umgesetzt.	2021	2026	GSD	Amt für Gesundheit	●		Beitragung an den Leistungen des Vereins Familienbegleitung bezüglich der Koedukation im Bereich der Sexualerziehung	Nein	15'000 CHF	●			●		
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	F. Der Staat Freiburg bietet eine Arbeitsumgebung, die für die Gesundheit und Entfaltung seiner Angestellten förderlich ist.	3.1 M3	Die neue Personalpolitik umfasst Massnahmen zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz (insbesondere gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung, Aufrechterhaltung der Anstellung von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Schwierigkeiten, Bereitstellung von Räumen zur Befriedigung von Regierungsbedürfnissen wie etwa Erholung oder Stillen).	2021	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Umsetzung des Projekts zur Gemeinschaftsgastronomie und Zertifizierung der Einrichtungen für Erwachsene mit dem Zusatz «Ama terra» des Labels Fourchette verte	Nein					●		
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	F. Der Staat Freiburg bietet eine Arbeitsumgebung, die für die Gesundheit und Entfaltung seiner Angestellten förderlich ist.	3.1 M4	Die neue Immobilienstrategie des Staats umfasst Massnahmen, mit denen für die Angestellten Arbeitsbedingungen gewährleistet werden können, die komfortabel und gut für die Konzentration sind. Das Wohlbefinden steht im Zentrum der Überlegungen und das Amt für Personal und Organisation wird eingeladen, an diesen Überlegungen teilzunehmen.	2022	2022	RIMU	Hochbauamt	●		Coaching von Start-ups via Star'Terre (Preisräger 2022: Local Impact (FR), Au potager, L'Orte – Micro-ferme maraichère, Lugi Food)	Nein	10'000 CHF	●			●		
3	3.2 Begrenzung des Anstiegs der Gesundheitskosten und Abbau der Ungleichheiten beim Zugang zu medizinischer Versorgung	F. Der Anteil der gefährdeten Bevölkerungsgruppen, die sich der ihnen zur Verfügung stehenden Gesundheitsleistungen bewusst sind, hat zugenommen.	3.2 M1	Es wird untersucht, wie die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten verstärkt werden kann, insbesondere damit letztere systematisch über die bestehenden Gesundheitsangebote und -strukturen informieren.	2021	2022	GSD	Amt für Gesundheit	●		Neues Projekt «Star'Terre» gestartet	Ja					●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung eines ausreichenden Naturschutzniveaus für die Bevölkerung und einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität, zur Verringerung der Brennstoffemissionen, zur Beschränkung der Exposition von Menschen gegenüber den Emissionen aus Gewerbe und Industrie, zur Beschränkung der Lärmemissionen, zur Verringerung der Exposition gegenüber Grossunfällen, zur Untersuchung und Überwachung der belasteten Standorte und zur Sanierung der Altlasten.	3.3 M1	Es wird ein Ansatz entwickelt, um die Beseitigung von Konflikten bei der Wassernutzung zu planen und damit das Kontaminationsrisiko in den Grundwasserzonen für die Trinkwasserversorgung deutlich zu reduzieren.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Netzwerk und Workshops: Star'Terre hat eine Reihe von drei Veranstaltungen zu Innovationen und Trends rund um Lebensmittelverpackungen, -labels und -kennzeichnung angeboten.	Nein	15'000 CHF	●			●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung eines ausreichenden Naturschutzniveaus für die Bevölkerung und einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität, zur Verringerung der Brennstoffemissionen, zur Beschränkung der Exposition von Menschen gegenüber den Emissionen aus Gewerbe und Industrie, zur Beschränkung der Lärmemissionen, zur Verringerung der Exposition gegenüber Grossunfällen, zur Untersuchung und Überwachung der belasteten Standorte und zur Sanierung der Altlasten.	3.3 M2	Die Verordnung vom 20. Dezember 2011 über die Gebühren des Amtes für Umwelt (SGF 810.16) und die Verordnung vom 2. März 2010 über die Gebühren und Abgaben für die Benützung der öffentlichen Sachen (SGF 750.16) wird revidiert.	2021	2023	RIMU	Amt für Umwelt	●		Beitragung an den Leistungen des Vereins Familienbegleitung bezüglich der Koedukation im Bereich der Sexualerziehung	Nein					●	Die Juristinnen und Juristen des AUJ sind an anderen grossen Gesetzgebungsprojekten beteiligt (z. B. Klimagesetz).	
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	D. Die betroffenen Dienststellen reagieren wirksam und abgestimmt auf das problematische Vorhandensein von Schadstoffen in der gebauten Umwelt.	3.3 M3	Innerhalb der Verwaltung wird eine dienststellenübergreifende Zelle «Wohlfühl» geschaffen mit dem Ziel, in diesem Bereich zu beraten und zu sensibilisieren, aber auch Fragen zu gesundheitsgefährdenden Stoffen aus der natürlichen oder gebauten Umwelt wie Radon und Asbest konzentriert anzugehen. Diese Plattform zielt auch darauf ab, Massnahmen in Krisensituationen zu koordinieren.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●	Die überbetriebliche Fachgruppe steht kurz davor, durch eine neue Verordnung über Schadstoffe in der gebauten Umwelt institutionalisiert zu werden.	Der Verordnungsentwurf wurde erarbeitet und eine interne Vernehmlassung durchgeführt, in deren Folge der Entwurf geändert wurde. Bevor er fertiggestellt und an den Staatrat weitergeleitet werden kann, müssen noch einige Meinungsverschiedenheiten ausgeräumt werden.	Nein					●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	E. Die Öffentlichkeit und die Akteure des Gesundheitswesens sind sich der Auswirkungen des Zustands der Umwelt auf die menschliche Gesundheit bewusst.	3.3 M4	Die Umweltschutzkommunikation hat auch die Auswirkungen auf die Gesundheit zum Gegenstand.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Das Amt für Umwelt (AUJ) achtet bei jeder Kommunikation auf die Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten.	Nein					●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	C. Die Gebäude des Staats stellen in Bezug auf Asbest keine Gefahr für die Benützerinnen und Benützer dar.	3.3 M6	Für die Gebäude des Staats wurden Asbestdiagnosen veranlasst. Gestützt darauf werden die allenfalls nötigen Sanierungsmaßnahmen geplant und dann verwirklicht.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●		Das Amt für Umwelt (AUJ) achtet bei jeder Kommunikation auf die Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten.	Nein	10'000 CHF	●			●	Die internen Ressourcen für dringende Sanierungen (Sektion Unterhalt und Betrieb) sind unzureichend.	

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme (Jahr)	Abschluss der Massnahme (Jahr)	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2022 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»
4	4.1 Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	A. Die Lehrpersonen im Kanton Freiburg sind in der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgebildet und verfügen über die adäquaten pädagogischen Ressourcen für alle Unterrichtsfächer.	4.1 M2	Es wird ein kantonales Netzwerk für die Koordination der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geschaffen, das zuständig ist für die Harmonisierung der Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen in BNE, für die Sicherstellung der Kohärenz des Unterrichts und ihrer Ausrichtung gemäss Agenda 2030, für die Erlangung eines Überblicks über die bereits etablierten Dienstleistungen, für die Erstellung einer Bestandsaufnahme des Bestands an Lehrmitteln und für die Weiterleitung dieses Bestands an die Erziehungsdirektoren-Konferenz. Es werden Vertreterinnen und Vertreter der PH, der Universität (Lehrerinnen- und Lehrerbildung) und der Sonderschulen, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) für die BNE zuständig sind, Lehrpersonen aus allen Zyklen und die Schulleiterinnen eingeladen. Das Netzwerk wird von einer kantonalen Koordinatorin oder einem kantonalen Koordinator für BNE aufgebaut und verwaltet.	2021	2026	BKAD	Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht	●		Das Netzwerk existiert. Es wurde eine Umfrage unter den Schulen durchgeführt; ein Teil der Ergebnisse wurde beim Treffen des kantonalen Netzwerks vorgestellt. Ziel dieser Umfrage war es, eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den obligatorischen Schulen des Kantons Freiburg zu machen und vor allem die Bedürfnisse der Schulen zur Förderung der BNE in der Zukunft zu ermitteln. Diese Umfrage ermöglichte es, einige Handlungsmöglichkeiten zu definieren, die in den nächsten vier Jahren in Betracht gezogen werden sollten, insbesondere: - In jeder Schule eine verantwortliche Person mit Erläuterung (kantonale Entlastungen) für BNE vorkommen, der die BNE-Aktivitäten und -Ziele im Schulprogramm der jeweiligen Schule leitet und koordiniert und Teil des kantonalen Netzwerks ist. - Stärkung der Aus- und Weiterbildung im Bereich BNE in Zusammenarbeit mit der PH und der Universität Freiburg. - Erarbeitung eines Leitfadens «Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Freiburger Schule» zur Unterstützung der Schulen. - Arbeiten an der Kommunikation mit den Schulen (Ressourcen, Veranstaltungen, finanzielle Unterstützung für Projekte).	Nein	50'000 CHF Aushilfsstelle	●		●	Die Arbeitsbelastung in diesem Bereich könnte in den nächsten Jahren steigen; da BNE an Bedeutung gewinnen wird.
4	4.1 Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	A. Die Lehrpersonen im Kanton Freiburg sind in der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgebildet und verfügen über die adäquaten pädagogischen Ressourcen für alle Unterrichtsfächer.	4.1 M3	Die Schulen, einschliesslich Sonderschulen, werden mit Nachdruck ermuntert, dem Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen beizutreten. Sie werden im Besonderen und später als Mitglied betreut. Mit dem Beitritt zum Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen verpflichtet sich die Schule, die nachhaltige Entwicklung mit konkreten Massnahmen umzusetzen, insbesondere über zweisprachige Schulprojekte. Der Beitritt zu einem solchen Netzwerk ist ein äusserst wirksames Instrument der Weiterbildung für Lehrpersonen, das es ihnen erlaubt, die BNE gemäss den Grundsätzen der Schulziele umzusetzen. Ausserdem ist es bedeutsam für die Sensibilisierung der Schulleiterinnen und Schulleiter für die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung, weil es den Kindern und Jugendlichen erlaubt, die nachhaltigen Entwicklung im Alltag zu erleben.	2021	2026	BKAD/GSD	Amt für Gesundheit, Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht, Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht	●		Der Verein REPER erhielt den Auftrag, die obligatorischen Schulen auf dem Weg zum Freiburger Schutetz21 zu begleiten. In diesem Rahmen wurden 15 Schulen begleitet, von denen 9 eine Vereinbarung über den Beitritt zum Netz unterzeichnet haben. Das Freiburger Netz zählt somit 35 Mitgliedschulen. Es wurden zwei Projekte im Zusammenhang mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule und ein Videoprojekt zur Förderung des Netzes gestartet. Das Personal von REPER und des Kantons wurde in BNE geschult. Die 11 Klassen von SH bis BH, die am Projekt «Meine ideale Stadt» teilgenommen hatten, wurden ermöglicht, am Freiburger Schutetz21 teilzunehmen.	Nein	70'000 CHF	●		●	
4	4.1 Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	D. Möglichst alle Schulen der obatorischen Schulzeit, Schulen der Sekundarstufe II sowie Berufs- und Sonderschulen des Kantons sind Mitglied des Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen (Schutetz21).	4.1 M4	Das Konzept Gesundheit in der Schule wird revidiert, um die für die Schule relevanten Themen der nachhaltigen Entwicklung zu integrieren.	2022	2026	BKAD/GSD	Amt für Gesundheit, Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht, Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht	●		Die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wurde in das neue Konzept Gesundheit in der Schule 2023-2027 aufgenommen.	Ja				●	
4	4.2 Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Vorschulausbildung	C. Die Rahmenbedingungen für eine vorschulische Betreuung, die für alle zugänglich ist und die Mitwirkung stärkt, werden verbessert (gemeinsames Ziel mit den Zielvorgaben 5.3 und 8.2).	4.2 M1	Im Rahmen der Evaluierung und Überarbeitung des Aktionsplans «I mache mit!» werden Überlegungen zur Änderung des Gesetzes vom 9. Juni 2011 über die familienergänzenden Tagesbetreuungsrichtungen (FBG, SGF 835.1) angestellt, um Integrations-, Bildungs- und Betreuungsziele in die Gestaltung der Tagesbetreuung einzubeziehen, damit alle Kinder in diese Art von Struktur integriert werden können und die Eltern weniger von Kriterien wie Erplangenszeiten oder Preisen abhängig sind (gemeinsame Massnahme mit den Zielvorgaben 5.3 und 8.2).	2022	2024	GSD	Jugendamt	●	Die Entwicklung eines Instruments zur Förderung von Partizipation und Inklusion in der frühen Kindheit als familienergänzende Betreuungsrichtungen und Gemeinden hat noch nicht begonnen.	Das Gesetz über die familienergänzenden Tagesbetreuungsrichtungen enthält einen Artikel über die besondere Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in der familienergänzenden Betreuung. Mit der teilweise Annahme durch den Grosse Rat der Motion 2022-GC-19 «Ausbau der integrativen Betreuung von Kindern im Vorschulalter» kann das Gesetz über die Sonderpädagogik und/oder das Gesetz über die familienergänzenden Tagesbetreuungsrichtungen ergänzt werden, damit der Kanton die Finanzierung der Aufnahme und der angemessenen Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren mit besonderen Bedürfnissen in Kindertagesstätten übernimmt. Die Finanzierung der Ausbildung für das bereits vorhandene Personal und die Einstellung von zusätzlichem Personal für die spezielle Betreuung von Kindern mit Behinderungen muss ebenfalls über diese Gesetzesänderungen geregelt werden. Die Aufnahme und Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren mit besonderen Bedürfnissen in Einrichtungen mit einer beschränkten Öffnungszahl (BÖZ) wurde dagegen abgelehnt. Drei Massnahmen wurden in den Aktionsplan 2023-26 aufgenommen, um dieses Ziel zu erreichen: - Stärkung der Qualität und der Partizipation im Bereich der familienergänzenden Bildung und Betreuung - Unterstützung der Aus- und Weiterbildung in der familienergänzenden Betreuung - Integration von Kindern mit Behinderungen oder besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die familienergänzende Betreuung	Nein	20'000 CHF Aushilfsstelle	●		●	Innerhalb der FKJF bzw. des JA gibt es nicht genügend Ressourcen, um sowohl die eigenen als auch die externen Aktivitäten wie die Massnahmen für Nachhaltigkeit zu verwirklichen. Darüber hinaus gab es einen wichtigen Wechsel an der Spitze des JA, was zu Verzögerungen bei der Umsetzung dieser Massnahme führte (die neue Amtsverleiherin trat ihr Amt im November 2022 an).
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	D. Die Bevölkerung wie auch die Jugendlichen und Kinder sind sensibilisiert für die Problematik der Diskriminierung und Gewalt aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit.	5.1 M1	Im Rahmen der Bekämpfung von Formen der Diskriminierung und Gewalt aufgrund des Geschlechts wird in allen Bezirken des Kantons Freiburg die interaktive und zweisprachige Ausstellung «Stärker als Gewalt» gezeigt, die von den Angestellten des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen, der Kantonsparlamentarierinnen und der Fachpersonen des Netzwerks betreut wird. Die Ausstellung, die aus Holzelementen besteht, die vor allem von Gattungen hergestellt wurden, ist das Ergebnis einer umfassenden Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Partnern.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●		60 französisch- und 15 deutschsprachige Klassen der Sekundarstufe II nahmen an einem Besuch teil. 11 öffentliche Besuche, Besuche aus dem beruflichen oder politischen Umfeld mit über 1300 Personen.	Nein	19'000 CHF	●		●	Die personellen Ressourcen für dieses Projekt können ohne Unterstützung der Strategie Nachhaltige Entwicklung fehlen.
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	C. Es sind Massnahmen zur Bekämpfung von sexueller Gewalt und von Gewalt in Partnerschaften getroffen worden.	5.1 M2	Im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt und ihrer Auswirkungen auf Kinder (Bettläsungen, Schlafstörungen und andere posttraumatische Symptome), aber auch der Bekämpfung der generationsübergreifenden Reproduktion dieser Art von Gewalt werden Workshops für Kinder organisiert, die Opfer von Gewalt im Zusammenhang mit dem Elternpaar sind. Bei diesen Workshops handelt es sich um Mädchenwerkstätten.	2022	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●		In der Westschweiz wurde erfolgreich ein Schultag zum Thema «Harbub-Konvention und Gewalt in Partnerschaften: Wie man Opfer und ihre Kinder besser schützen kann» durchgeführt – mit Referentinnen und Referenten aus dem in- und Ausland sowie 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.	Nein	12'000 CHF	●		●	Die personellen Ressourcen für dieses Projekt können ohne Unterstützung der Strategie Nachhaltige Entwicklung fehlen.
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	E. Die Personen, die Jugendliche und Kinder betreuen, wissen, wie die Grundsätze einer inklusiven und nicht genderspezifischen Bildung umzusetzen sind.	5.1 M3	In der nächsten Version des Leitfadens bewährter Methoden zuhause der Gemeinden ist ein Kapitel über Geschlechtergleichstellung und Vielfalt bei Aktivitäten und Infrastrukturen für Kinder und Jugendliche enthalten.	2022	2022	GSD	Kinder- und Jugendförderung	●	Der Leitfaden «I mache mit!» zehnden der Gemeinden wurde nicht erneuert, da ein ähnlicher Leitfaden auf nationaler Ebene entwickelt wurde. Um Doppelarbeit zu vermeiden, wurde beschlossen, erst nach der Veröffentlichung des nationalen Leitfadens ein Best-Practice-Instrument für Gemeinden und Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung zu entwickeln, das die Dimensionen Gender, Vielfalt und Partizipation berücksichtigt. Die Ausarbeitung eines solchen Instruments zur Förderung von Partizipation und Inklusion in der frühen Kindheit ist auch im Rahmen der Massnahme 4.2 M1 vorgesehen.	Nein		●		●		
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	E. Die Personen, die Jugendliche und Kinder betreuen, wissen, wie die Grundsätze einer inklusiven und nicht genderspezifischen Bildung umzusetzen sind.	5.1 M4	Den Eltern und den Fachleuten der Kleinkindbetreuung wird abwechselnd ein Gratisbildungsgang in den Bereichen der Gleichstellung und der nicht genderspezifischen Bildung angeboten (Mandat des JA in Partnerschaft mit den zuständigen Stellen).	2021	2026	GSD	Jugendamt	●		Es wurden 4 Schulungen für Fachleute der Kleinkindbetreuung durchgeführt.	Nein	5'000 CHF	●		●	
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	D. Die Bevölkerung wie auch die Jugendlichen und Kinder sind sensibilisiert für die Problematik der Diskriminierung und Gewalt aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit.	5.1 M5	Es werden konkrete Projekte in den Gemeinden zur Förderung der Geschlechtergleichstellung und der Vielfalt in den Aktivitäten und Infrastrukturen für Kinder und Jugendliche gefördert.	2021	2026	GSD	Jugendamt	●		5 Zentren für soziokulturelle Animation nahmen an dem Projekt im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von Geschlechtergleichheiten teil (Bulle, Veveysse, CAS Jura, Péroles und Schönberg) und organisierten 10 Workshops «Fleurs de chanières» zum Thema Gender. Auf kantonaler Ebene wurden 2 Ausbildungen für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, durchgeführt.	Nein	10'000 CHF	●		●	
5	5.2 Einführung der Löhngleichheit für Mann und Frau	A. Für die Akteure der Privatwirtschaft gibt es Unterstützung und Anreize für die Umsetzung der Löhngleichheit.	5.2 M1	Die Unternehmen werden in der Nutzung der Instrumente zur Überprüfung der Löhngleichheit geschult und für die Problematik sensibilisiert.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●	Diese Massnahme ist Teil eines umfassenderen Ansatzes zur Sensibilisierung und/oder zur Ausbildung in gleichberechtigter Führung. Es wurden verschiedene Partner kontaktiert, wobei die Ergebnisse unterschiedlich waren und von einer reichhaltigen Zusammenarbeit bis hin zu Nichtreiserklärungen reichen.	Auf einer Messe für Unternehmen, die das Thema Nachhaltigkeit thematisierte, wurde ein Stand betreut. Dieser Stand und eine Konferenz stellten einen globalen Ansatz des egalitären Managements vor (März 2022). Am 14. Juni 2022 wurde eine Konferenz für die Mitglieder des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbands von Bulle organisiert. Eine Achse dieses Projekts wurde der Kommission für die Gleichstellung und für Familientragen vorgestellt.	Nein	40'000 CHF, Aushilfsstelle (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 5.3 M1)	●		●	Der Start in diesem neuen Bereich erfordert viele Ressourcen, um kollaborative Netzwerke aufzubauen.
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	A. Die privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden unterstützt und haben Anreize, die geschlechtliche Durchmischung ihrer Angestellten zu stärken und Rahmenbedingungen anzubieten, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2). C. Der Frauenanteil in den politischen Instanzen hat zugenommen. D. Die Gemeinden verfügen über Anreize, den Frauenanteil bei den Führungspositionen in der Verwaltung zu erhöhen. E. Die Rahmenbedingungen für eine vorschulische Betreuung, die für alle zugänglich ist und die Mitwirkung stärkt, werden verbessert (gemeinsames Ziel mit den Zielvorgaben 4.2 und 8.2).	5.3 M1	Die Präsenz von Frauen in Führungspositionen wird in Unternehmen aktiv gefördert. Die Unternehmen sind für den Mehrwert von Diversität und für Möglichkeiten, sie zu fördern, sensibilisiert.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●	Identisch mit der Massnahme 5.2 M1	Diese Massnahme und die vorherige Massnahme (5.2 M1) haben ein gemeinsames Ergebnis.	Nein	40'000 CHF, Aushilfsstelle (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 5.2 M1)	●		●	Der Start in diesem neuen Bereich erfordert viele Ressourcen, um kollaborative Netzwerke aufzubauen.
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	A. Die privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden unterstützt und haben Anreize, die geschlechtliche Durchmischung ihrer Angestellten zu stärken und Rahmenbedingungen anzubieten, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2). C. Der Frauenanteil in den politischen Instanzen hat zugenommen. D. Die Gemeinden verfügen über Anreize, den Frauenanteil bei den Führungspositionen in der Verwaltung zu erhöhen. E. Die Rahmenbedingungen für eine vorschulische Betreuung, die für alle zugänglich ist und die Mitwirkung stärkt, werden verbessert (gemeinsames Ziel mit den Zielvorgaben 4.2 und 8.2).	5.3 M2	Die Erwerbsquote der Frauen wird bereichsübergreifend gefördert, indem dieses Thema in die relevanten Sachpolitiken integriert wird, insbesondere in diejenigen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Berufsbildung beeinflussen.	2022	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●	Aus strategischen Gründen und aus Gründen des Zeitmanagements ist dieses Projekt noch nicht abgeschlossen.	Verschiedene Aktionen, die die Ansätze des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen (GFB) in diesen Bereichen verstärken, sind wirkungsvoll und sprechen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger an, um sie für Gleichstellungsthemen zu sensibilisieren, insbesondere betreffend Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Berufswahl. Bei dieser ergebnisorientierten Aktivität handelt es sich um eine langfristige Arbeit, die viel Investition vor Ort und Networking beinhaltet.	Nein	76'000 CHF Aushilfsstelle	●		●	Die personellen Ressourcen für dieses Projekt können ohne Unterstützung der Strategie Nachhaltige Entwicklung fehlen.
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	5.3 M5	In jeder Direktion werden die Bedürfnisse für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erfasst. Gestützt darauf planen die Divisionen Massnahmen, um adäquate Antworten auf die zum Ausdruck gebrachten Bedürfnisse zu geben (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2022	2023	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●	Aus strategischen Gründen und aus Gründen des Zeitmanagements ist dieses Projekt noch nicht abgeschlossen.	Das Projekt zur Befragung des Staatspersonals durch einen externen Dienstleister wurde eingeleitet.	Nein	5'000 CHF	●		●	Die finanzielle Unterstützung über die Strategie Nachhaltige Entwicklung soll es ermöglichen, das Projekt weiter zu organisieren und abzuschliessen.
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	D. Die Gemeinden verfügen über Anreize, den Frauenanteil bei den Führungspositionen in der Verwaltung zu erhöhen.	5.3 M6	Den interessierten Gemeinden wird die Weiterbildung «Gleichstellung Frau-Mann in Managementpraktiken» angeboten, die im Rahmen des PGKV erarbeitet worden ist.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientragen	●	Es wurden Schulungen auf Deutsch und Französisch organisiert, aber zu wenige Gemeinden zeigten Interesse an diesem Angebot.	Ein französischsprachiger Kurs in Bulle und ein deutschsprachiger Kurs in Murten	Nein	5'000 CHF	●		●	
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	B. Die Vollständigkeit der Daten zum Zustand der Gewässer ist ausreichend, um fundierte Entscheidungen im Bereich der Gewässerbewirtschaftung zu treffen	6.1 M1	Der Bedarf an Wasserinfrastrukturen (Trinkwasserreserven und -versorgung, Kanalisationsnetze und Abwasserreinigungsanlagen) im Zusammenhang mit zukünftigen territorialen Entwicklungen wird entspiert und geplant, um eine mit der Erhaltung der Wasserressourcen konforme Raumentwicklung sicherzustellen.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Im Rahmen des Ansatzes R4G/EAU 1700 wurde in Zusammenarbeit mit dem Oberamt des Saanebeckens ein Pilotprojekt gestartet, das eine Strategie für die gemeinsame Nutzung von Trinkwasserressourcen auf regionaler Ebene festlegen soll.	Nein	15'000 CHF	●		●	
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	C. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Koordination der Schutzmassnahmen und der Nutzung der Gewässer auf Ebene der Einzugsgebiete, zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, zur Verwirklichung von Abwasserreinigungsanlagen, die den Bedürfnissen der Entwicklung der Gemeinden entsprechen und die Elimination der Mikroverunreinigungen ermöglichen, sowie zur Sicherstellung einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität.	6.1 M2	Der Schutz des potentiell für die Trinkwasserversorgung nutzbaren Grundwassers und der Schutz der Oberflächengewässer mit schutzweidiger Fauna werden verstärkt.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Abgrenzung des Zustrombereichs Zu für die Wasserentnahme bei Moulin-à-Bentz (Marly) Verstärkung der Massnahmen zum Schutz dieser Ressource in diesem Einzugsgebiet der Wasserentnahme	Nein	15'000 CHF	●		●	
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	C. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Koordination der Schutzmassnahmen und der Nutzung der Gewässer auf Ebene der Einzugsgebiete, zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, zur Verwirklichung von Abwasserreinigungsanlagen, die den Bedürfnissen der Entwicklung der Gemeinden entsprechen und die Elimination der Mikroverunreinigungen ermöglichen, sowie zur Sicherstellung einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität.	6.1 M3	Um eine gute Qualität der Oberflächengewässer zu gewährleisten, die für die Entwicklung des Wasserlebens günstig ist, werden chronische Verschmutzungsquellen ermittelt und Abwehrmassnahmen vorgeschlagen, um Fälle von Verschmutzungen mit grossen Risiken vorzuziehen.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Methodenstudie zur Suche der Verschmutzungsquellen Bewertung der Wasserqualität Identifikation von Verschmutzungsquellen für den Bach Pra Mâé Untersuchungen für einen Fall von chronischer Verschmutzung der Saane in La Tuffière	Nein	15'000 CHF	●		●	

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme (Jahr)	Abschluss der Massnahme (Jahr)	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2022 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»	
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	C. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Koordination der Schutzmassnahmen und der Nutzung der Gewässer auf Ebene der Einzugsgebiete, zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, zur Vermeidung von Abwasserreinigungsanlagen, die den Bedürfnissen der Entwicklung der Gemeinden entsprechen und die Eliminierung der Mikroverunreinigungen ermöglichen, sowie zur Schaffung einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität.	6.1 M4	Auf der Webseite des AFU zur Abwasserbeseitigung werden Empfehlungen zur Abwasserentsorgung publiziert.	2021	2021	RIMU	Amt für Umwelt	●	Diese Massnahme wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Massnahme 2.7 des Richtplans Trinkwasserinfrastruktur umgesetzt. Instrumente zur Sensibilisierung für Wasser sparen zur Verfügung stellen (die Planung ist in der Vernehmlassung).	.	Nein				●	Es musste die Unterstützung eines Auftragnehmers beantragt werden.	
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	A. Die Gemeinden werden vom Staat bedarfsgerecht unterstützt und können ihre Richtpläne der Einzugsgebiete umsetzen.	6.1 M5	Die Gemeinden eines Einzugsgebiets werden bei der Einführung einer ganzheitlichen Gewässerbewirtschaftung unterstützt, sodass sie die Gewässer gleichzeitig schützen und nutzen können, im Interesse der einzelnen Verbraucherinnen und Verbraucher, der natürlichen Umwelt, der Landwirtschaft oder anderer Wirtschaftszweige. Diese Unterstützung erfolgt insbesondere durch die Bereitstellung von Massnahmenrichtlinien für die Erstellung von Richtplänen der Einzugsgebiete und die Ausbildung von Fachleuten im Bereich der Wasserwirtschaft.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Formulierung eines Vorschlags für eine Variante zur Abgrenzung nach Einzugsgebiet Ausarbeitung von Pflichtenheften für die Erstellung von Richtplänen der Einzugsgebiete	Nein	20'000 CHF	●		●		
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	A. Der Stromverbrauch des Kantons (Gebäude, Industrie, Beleuchtung und Verkehr) pendelt sich bei 1800 GWh/Jahr ein. B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmezeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M2	Dem nächsten Bericht zur Energiestrategie (2015–2020) wird eine Kosten-Nutzen-Analyse beigelegt, um die wirtschaftlichen Vorteile der Energieende darzulegen, dies umfasst die finanziellen Einsparungen, aber auch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Der Kanton gibt jedes Jahr rund 1 Milliarde Franken für den Kauf von fossilen Brennstoff aus. Indem vollständig auf erneuerbare Energien gesetzt wird, wird langfristig erreicht, dass ein Grossteil dieses Betrags im Kanton bleibt und den lokalen Unternehmen zugute kommt.	2021	2022	VWBD	Amt für Energie	●		Der Bericht der Hochschule für Wirtschaft Freiburg wurde im Laufe des Sommers 2022 fertiggestellt.	Ja	20'000 CHF	●		●		
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M3	Es wird ein Verfahren für die Kontrolle der Emissionen kleiner Holzheizungen (weniger als 70 kW) entwickelt.	2022	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Informationskampagne über kleine Holzheizungen in sozialen Netzwerken (Dezember 22 bis Januar 23)	Ja	8'000 CHF	●		●		
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M4	Die Wasserkanalanlagen werden den rechtlichen Bestimmungen gemäss saniert, um tragbare Bedingungen für die Fische zu gewährleisten.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Die Sanierung von Mottaalens-Bros ist abgeschlossen. Die anderen Sanierungen sind im Gang und folgen dem von den Betreibern aufgestellten Zeitplan.	Nein				●		
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M5	Die von den ARA und Kanalisationsnetze gewonnene Energie wird gefördert. Die Inhaber der Anlagen werden ermutigt, Massnahmen zur Nutzung dieser Energie zu ergreifen, wenn sie Anlagen neu bauen oder anpassen.	2022	2026	VWBD	Amt für Energie	●		Diese Massnahme wurde in den Klimaplan aufgenommen.	Ja				●		
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmezeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M6	Die Gebäude des Staats werden gemäss Sanierungsprogramm von 2020/2021 nach und nach saniert.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●	Es fehlen Daten, um den Rückgang des Verbrauchs beziffern zu können. Derzeit in Erwartung der Validierung eines Rahmenkredits für die Sanierung von prioritären Gebäuden	Fortführung der technischen Diagnosen für die staatlichen Gebäude in der Reihenfolge ihrer Priorität Punktuale technische Sanierungen zur Senkung des Energieverbrauchs (z. B. Austausch von Leuchten, Dämmung usw.)	Nein	15'000 CHF Aushilfsstelle	●	Zurzeit kein Budget für Sanierungen (Antrag auf einen Rahmenkredit läuft)	●	Aufnahme des Antrags auf zusätzliche Ressourcen in den Bericht zur Beantragung eines Rahmenkredits für die Umsetzung der Sanierungen	
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	A. Der Stromverbrauch des Kantons (Gebäude, Industrie, Beleuchtung und Verkehr) pendelt sich bei 1800 GWh/Jahr ein. B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmezeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M7	Um die graue Energie der Gebäude des Staats zu begrenzen, soll bei Neubauten und bei umfangreichen Renovierungsarbeiten das Label MInergie-PECO, MInergie-A-ECO oder SNBS verlangt werden. Um dies zu erreichen, werden Überlegungen für eine Änderung des Energieerlasses vom 5. März 2001 (EnE, SGF 770.11) angestellt.	2021	2022	RIMU	Hochbauamt	●		Geplantes Inkrafttreten der Richtlinie des Hochbauamts über die Nachhaltigkeit von Staatsgebäuden, die die Verwendung der im Teil der Massnahme genannten Labels bei allen Neubauten und grossen Renovierungen des Staats vorschreibt.	Nein				●		
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	A. Der Stromverbrauch des Kantons (Gebäude, Industrie, Beleuchtung und Verkehr) pendelt sich bei 1800 GWh/Jahr ein. B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmezeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträgern gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M8	Ein erstes Projekt für einen Neubau wird auf die Einhaltung des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) zertifiziert.	2021	2024	RIMU	Hochbauamt	●		12 laufende Projekte integrieren die Anforderungen des SNBS-Standards, 3 davon werden mit dem Label ausgezeichnet werden.	Ja				●		
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	A. Es gibt im Kanton immer mehr innovative Projekte, die Mehrwert schaffen und zum nachhaltigen Entwicklung beitragen.	8.1 M2	Die Matrix zur Bewertung des Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung der einzelnen dem NRP-Fonds vorgelegten Projekte wird überarbeitet und ein Agenda 2030 angepasst.	2022	2022	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●		Ausarbeitung und Fertigstellung des neuen Programms zur Umsetzung (UP) der Neuen Regionalpolitik 2024–2027, das dem Bund vorgelegt wurde. In diesem Programm werden die Massnahmen zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeit erläutert (siehe Massnahme 9.1 M2).	Ja				●		
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	A. Es gibt im Kanton immer mehr innovative Projekte, die Mehrwert schaffen und zum nachhaltigen Entwicklung beitragen.	8.1 M3	Es wird eine Richtlinie ausgearbeitet, um Artikel 3 Abs. 1b WFG umzusetzen, laut dem für Projekte, die einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, Sonderbeiträge gewährt werden können. Dabei wird vor allem geprüft werden müssen, wie diese Unterstützung konkret ausgestaltet werden kann und welche Kriterien für den Erhalt eines solchen Sonderbeitrags erfüllt sein müssen.	2021	2022	VWBD	Generalsekretariat VWBD	●		Laut Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg und VWBD liegt eine Fehlinterpretation von Art. 3 Abs. 1b WFG vor. Er bezieht sich nämlich nicht auf die nachhaltige Entwicklung im engeren Sinne, sondern betrifft die «nachhaltige Entwicklung der kantonalen Wirtschaft». Er betrifft daher nicht Projekte, die einen bedeutenden Einfluss auf die ökologische Nachhaltigkeit haben, sondern Projekte, die einen bedeutenden Einfluss auf die langfristige Entwicklung der Freiburger Wirtschaft haben. Das WFR deckt diese Aspekte bereits ab und muss daher in diesem Zusammenhang nicht geändert werden.	Ja						
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	A. Es gibt im Kanton immer mehr innovative Projekte, die Mehrwert schaffen und zum nachhaltigen Entwicklung beitragen. B. Die Technologie- und Innovationspolitik vermehren sich im Kanton.	8.1 M4	Zusammen mit der akademischen Gemeinschaft (HES-SO) wird eine Studie zur Klärung der Machbarkeit eines Wertschöpfungsindikators, der die Kosten der Ertrahmung von natürlichem Kapital berücksichtigt (nach Wirtschaftszweig), durchgeführt. Ist das Ergebnis dieser Abklärungen positiv, so wird dieser Indikator implementiert.	2022	2023	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	Nein				●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	D. Den Herausforderungen der Digitalisierung wird in der Weiterbildung und Karriereberatung Rechnung getragen (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	8.1 M5	Mit Blick auf das bevorstehende Inkrafttreten der Strategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) für Beruf-, Studien- und Laufbahnberatung und der Massnahme «Karriere- und Standortbestimmungen, Potenzialanalysen und Laufbahnberatung für Erwachsene über 40» des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBI) wird ein Pilotprojekt für eine Standortbestimmung für die gefährdeten Bevölkerungsgruppen und das Personal in den von der Digitalisierung besonders betroffenen Sektoren vorgeschlagen (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2021	2026	BKAD	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	●		Siehe Kommentare zu den finanziellen und personellen Ressourcen	Nein	25'000 CHF, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 8.1 M6	●	Die Ressourcen reichen nicht aus, um beide Massnahmen zu realisieren, für den Betrag konnte nur eine durchgeführt werden.	●	Die personellen Ressourcen sind ungenügend, um diese Massnahme durchzuführen.	
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	E. Das Weiterbildungs- und Berufsausbildungsangebot sowie die Karriereberatung sind für die grösstmögliche Zahl zugänglich und adäquat (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	8.1 M6	Die jungen Erwachsenen ohne Berufabschluss (20–30 Jahre alt) werden bei der Gestaltung ihres Bewerbungsprozesses und der Vorbereitung des Bewerbungsgesprächs unterstützt. Diese Betreuung wird von einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater (vom BEA finanziert) und von einer erfahrenen HR-Fachperson sichergestellt (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2021	2026	BKAD	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	●		Über einen Zeitraum von zehn Monaten wurden etwa zwei Tage pro Monat in beiden Sprachen Präsenzworshops (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch) und berufliches Netzwerk) abgehalten.	Nein	25'000 CHF, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 8.1 M5 20'000 CHF Aushilfsstelle	●		●		
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	D. Den Herausforderungen der Digitalisierung wird in der Weiterbildung und Karriereberatung Rechnung getragen (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	8.1 M7	Beim Hochbauamt werden Ressourcen reserviert, um Subunternehmern bei öffentlichen Aufträgen, die das «Building Information Modeling» (BIM) und/oder neue Bautechniken (namentlich vernetzte Gegenstände, Sensoren, Neutechnik) als Grundlage haben, zu unterstützen und zu betreuen. Dank der digitalen Graben überwinden werden (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2022	2026	RIMU	Hochbauamt	●		Siehe Ressourcen	Nein				●	Keine ausreichenden internen Ressourcen	
8	8.2 Zugang für alle zu menschenwürdiger und erfüllender Arbeit	A. 95 % der 25-Jährigen im Kanton Freiburg haben einen Abschluss auf Sekundarstufe II. Diese Quote wird auch dann erreicht, wenn einzig Personen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden.	8.2 M1	Das Dispositiv des Kantons zur Unterstützung jugendlicher mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung (KJS) und die Plattform Jugendliche (von der VWBD, der BKAD, der GSD und der LFD getragen) erhalten die Mittel, die es ihnen erlauben, ihre Aufgaben zu erfüllen, aber auch bei Bedarf schnell zu reagieren und adäquate Massnahmen zu treffen.	2021	2026	VWBD	Amt für Berufsbildung	●		Es wurde ein Merkblatt erstellt, das alle im Kanton Freiburg zur Verfügung stehenden Massnahmen zur beruflichen Eingliederung von Jugendlichen vorstellt.	Nein	15'000 CHF	●		●		
8	8.2 Zugang für alle zu menschenwürdiger und erfüllender Arbeit	G. Die Arbeitslosenquote geht zurück, besonders die Langzeitarbeitslosigkeit der über 50-Jährigen.	8.2 M2	Das Engagement der Freiburger Unternehmen für die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt wird gefördert und in Wert gesetzt, insbesondere durch die Schaffung eines Labels «Integrationsanstellung», das auf der Grundlage eines Pilotprojekts zu entwickeln ist.	2021	2026	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Das Kantonale Sozialamt (KSA) war im Rahmen der Aufnahme von arbeitslosen Fachkräften gefordert und konnte sich deshalb dieser Massnahme nicht im gewünschten Umfang widmen. Diese Verzögerung wirkt sich weder auf den Inhalt noch auf die Kosten des Projekts aus.	Nein	15'000 CHF	●		●		
8	8.3 Förderung eines nachhaltigen Tourismus	D. Um zu den Touristenattraktionen und Sehenswürdigkeiten zu gelangen, werden zunehmend die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt.	8.3 M1	Es wird nach Lösungen gesucht, um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs und des Vels für die Anreise zu Touristenattraktionen und Sehenswürdigkeiten zu verbessern.	2021	2026	Anderer	Freiburger Tourismusverband	●		Erhöhung des öffentlichen Verkehrsangebots in bestimmten Tourismusorten, z. B. Pakizeu-Guyères, Jaur-Chamer-Môleaux, Vallée de Gros Mort und Erhöhung der Taktfrequenz in Schwarzwald. Kommunikationskampagne mit den Freiburger Partnern, insbesondere der Freiburgerischen Verkehrsverbände (Plan zur Stärkung der Wiederankurbelung II, Frühling 2022) mit 300 angebotenen Übernachtungen, davon 300 Tageskarten, mit über 15'000 Teilnehmenden. Teilnahme des Freiburger Tourismusverbands (FTV) am Wettbewerb des Amtes für Mobilität zur Förderung von Velo und Tourismus im Greyerzerland. Das Amt für Umwelt und der FTV haben im Oktober 2022 das Projekt den Gemeinden und der Region vorgestellt.	Nein			●			
8	8.3 Förderung eines nachhaltigen Tourismus	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Gewährleistung eines Gleichgewichts zwischen intensiver Tourismus- und Freizeitaktivitäten stark beanspruchten Räumen und andererseits den Gebieten, die dem sauberen Tourismus vorbehalten sind, zur Vermeidung der Zersiedelung der Tourismus- und Freizeitanlagen auf das ganze Kantonsgebiet, zur Förderung der Entwicklung eines Tourismus, der vorwiegend das Natur- und Kulturerbe des Kantons Freiburg sowie die Eigenheiten der geographischen Regionen aufweist, zur Erreichung und zum Unterhalt von sicheren und attraktiven touristischen Vels-, Mountainbike-, Wander- und Reizegeboten unter Mithilfe der Zonen mit empfindlicher Tierwelt sowie zur Unterstützung der beiden regionalen Naturparks mit Paradies (Guyères Pays-d'Enhaut und Gantersch). E. Die sanften und partizipativen Tourismusangebote nehmen zu. F. Die Bevölkerung interessiert sich vermehrt für die sanften und partizipativen Tourismusangebote.	8.3 M2	Mit den regionalen Naturparks Freiburg wird ein Dialog geführt, um gemeinsam auszuwerten, was echte Nachhaltigkeit im Tourismus bedeutet.	2021	2026	Anderer	Freiburger Tourismusverband	●		Das Konzept der Nachhaltigkeit im Tourismus hat durch das nationale Programm «Swissainable», für das sich der FTV aktiv einsetzt, Gestalt angenommen. Die Nachhaltigkeit im Tourismus ist eines der Themen, die von der Arbeitsgruppe, die von FTV und den Regionalparks im Rahmen der Umsetzung des Klimaplanes gebildet wurde, angesprochen werden.	Ja			●			
9	9.1 Etablierung von Freiburg als Innovationsstandort für nachhaltige Entwicklung	B. Es gibt Anreize für Forschungs- und Innovationsthemen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.	9.1 M1	Die Cleantech-Auszeichnung im Rahmen des Innovationspreises des Kantons Freiburg wird durch die Nachhaltigkeitsauszeichnung ersetzt und die Bedingungen für ihre Vergabe werden neu definiert.	2021	2022	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●		Der Nachhaltigkeitspreis hat sich zu einem echten Preis für nachhaltige Wirtschaft entwickelt, der neu mit 10'000 Franken (bisher 6'000 Franken) dotiert und damit dem Unternehmenspreis gleichgestellt ist.	Ja				●		
9	9.1 Etablierung von Freiburg als Innovationsstandort für nachhaltige Entwicklung	C. Alle Forschungszentren und Clusters lassen die sozialen und ökonomischen Herausforderungen in ihre Überlegungen einfließen.	9.1 M2	Es werden Überlegungen angestellt zur Frage, wie alle Clusters, die durch die Neue Regionalpolitik (NRP) unterstützt werden, ermutigt werden können, die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu integrieren.	2021	2022	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●		Ausarbeitung und Fertigstellung des neuen Programms zur Umsetzung (UP) der Neuen Regionalpolitik 2024–2027, das dem Bund vorgelegt wurde. In diesem Programm werden die Massnahmen zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeit erläutert (siehe Massnahme 8.1 M2).	Ja				●		
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	A. Die Ziele gemäss Leitlinien der Politik für Personen mit Behinderungen sind umgesetzt.	10.1 M1	Im Rahmen der Überarbeitung des Aktionsplans «1 mache mit!» für die neue Legislaturperiode wird die Fundmassnahme für die Ausbidung zur Vielfalt in familienergänzenden Betreuungseinrichtungen erneuert, explizit auch für Kinder mit Behinderungen oder besonderem Bildungsbedarf.	2021	2022	GSD	Jugendamt	●		Die Massnahme ist Teil des Aktionsplans «1 mache mit!»-23-26	Nein				●	Die Abteilung Pflegekinderaufsicht verfügt nicht über die notwendigen personellen Ressourcen, um einen Katalog mit Weiterbildungsangeboten in diesem Bereich zu erstellen, diesen den Einrichtungen bekannt zu machen und sie zur Teilnahme zu ermutigen.	
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	C. Die Ziele gemäss Konzept Senior+ sind umgesetzt.	10.1 M2	Die Revision des Massnahmenplans «Senior+» sieht eine Stärkung der Betreuung der Gemeinden und Massnahmen zur Schaffung geeigneter Wohnungen für ältere Menschen mit begrenzten finanziellen Ressourcen vor.	2021	2023	GSD	Sozialvorsorgeamt	●		Ein neuer Massnahmenplan schlägt mehrere Aktionen vor, mit denen die Gemeinden dafür sensibilisiert werden sollen, dass es wichtig ist, ein Wohnungsangebot zu fördern, das den Bedürfnissen aller Kategorien von älteren Menschen gerecht wird.	Nein				●		
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	D. Die Ziele gemäss Kinder- und Jugendpolitik «1 mache mit!» sind umgesetzt.	10.1 M3	Im Rahmen der Bearbeitung des Aktionsplans «1 mache mit!» werden Überlegungen für eine Änderung des Jugendgesetzes vom 12. Mai 2006 (JUG, SGF 835.5) und seines Ausführungsreglements vom 17. März 2009 (JUR, SGF 835.51) angestellt, um das Thema der Kinder und Jugendlichen in den öffentlichen Politiken des Staats zu berücksichtigen.	2022	2024	GSD	Jugendamt	●		Die Überlegungen sind noch im Gang.	Die Massnahme ist Teil des Aktionsplans «1 mache mit!»-23-26	Nein	15'000 CHF Aushilfsstelle	●	Die finanziellen und personellen Ressourcen reichen nicht aus.	●	Die finanziellen und personellen Ressourcen reichen nicht aus.
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	D. Die Ziele gemäss Kinder- und Jugendpolitik «1 mache mit!» sind umgesetzt.	10.1 M4	Die auf der Website ciao.ch (Webseite mit Informationen für Jugendliche) aufgeführten Adressen und Leitungen werden vervollständigt, damit diese für den Kanton Freiburg auf dem neusten Stand sind.	2021	2022	GSD	Jugendamt	●		Diese Aufgabe konnte 2022 nicht erledigt werden.	Nein				●	Aufgrund fehlender personeller Ressourcen im JA war es nicht möglich, diese Massnahme umzusetzen.	
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	A. Der Staat Freiburg verfügt über eine vielfältige Beteiligungsstruktur, die in der Lage ist, den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen Rechnung zu tragen.	10.1 M5	Es werden Mittel freigesetzt, um in jedem Amt die Fähigkeiten zu entwickeln, die nötig sind, um den Bürgerinnen und Bürgern bei der Nutzung der digitalisierten sozialen Dienstleistungen helfen zu können.	2021	2026	FINO	Amt für Personal und Organisation	●		Nicht verwirklicht. Sie wird 2024 getrieben.	Nein				●		

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme (Jahr)	Abschluss der Massnahme (Jahr)	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2022 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragene wurden	Stand finanzielle Mittel	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»	
10	10.2 Aufwertung von unbezahlter Arbeit	D. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus dem privaten Sektor verfügen über Informationen über die Berücksichtigung von nichtberuflichen Erfahrungen bei der Einstellung.	10.2 M1	Unternehmen erhalten Informationen darüber, wie sie nichtberufliche Erfahrungen bei der Rekrutierung berücksichtigen können.	2022	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen	●	Diese Massnahme ist Teil eines umfassenderen Ansatzes zur Sensibilisierung und/oder zur Ausbildung in gleichberechtigter Führung. Es wurden verschiedene Partner kontaktiert, wobei die Ergebnisse unterschiedlich waren und von einer nachhaltigen Zusammenarbeit bis hin zu Nichtretirentenerklärungen reichen.	An einer Messe für Unternehmen, die Nachhaltigkeit und egalitäres Management thematisiert, wurde ein Stand aufgebaut und ein Vortrag gehalten. Am 14. Juni 2022 wurde eine Konferenz für die Mitglieder des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbands von Bülle organisiert. Diese Massnahme wurde der Kommission für die Gleichstellung und für Familienfragen vorgestellt.	Nein	10'000 CHF Aushilfsstelle	●		●	Die Unterstützung der Strategie Nachhaltige Entwicklung ermöglicht es, weiterhin verschiedene Aktionen und Projekte zum Thema Gleichstellung in Unternehmen zu organisieren und zu verstetigen.	
10	10.2 Aufwertung von unbezahlter Arbeit	C. Der Staat und die Bevölkerung anerkennen, dass diese Personen durch ihren Einsatz einen unerlässlichen Beitrag an den sozialen Zusammenhalt und den Umweltschutz leisten. D. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus dem privaten Sektor verfügen über Informationen über die Berücksichtigung von nichtberuflichen Erfahrungen bei der Einstellung. F. Das Angebot an Kursen und Bildungsgängen für Freizeite wird ausgebaut.	10.2 M2	Der Verein Bénévolat Fribourg erhält den Auftrag, neue Massnahmen zu ergreifen, um das Engagement der Freiwilligen im Kanton Freiburg für den sozialen Zusammenhalt, die Umwelt und die Gesundheit zu stärken, insbesondere indem er die Freiwilligenarbeit sichtbar macht, sie einschuldet, aktiv über den Mehrwert in der Berufswelt informiert und die Möglichkeiten zur Verbesserung der Zertifizierung der Freiwilligenarbeit untersucht.	2021	2026	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Schulungen für Vereine Bereitstellung eines Dienstleistungskatalogs für Vereine, Coaching und persönliche Unterstützung für Freiwillige und Vereine sowie Asso-Cafés, in denen sich Vereine an runden Tischen austauschen können Entwicklung des FAB (Forum des Associations et du Bénévolat), eines Ortes, an dem sich Freiwillige austauschen und treffen können	Nein	35'000 CHF	●		●		
10	10.3 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Migrantinnen und Migranten	E. Die Integrationsprojekte tragen zum Umweltschutz bei.	10.3 M1	Die Akteure der Integration (namentlich das Programm «Gemeinsam in der Gemeinde») sind für die anderen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung (z. B. verantwortungsbewusster Konsum, Schutz der Biodiversität) sensibilisiert, um auf ihrer Ebene als Vernetzter wirken zu können.	2021	2026	SJSD	Fachstelle für die Integration der Migrantinnen und Migranten und für Raumintegrationsfragen	●		2 neue Gemeinden – Tafers und Villars-sur-Glâne – haben eine Vereinbarung unterzeichnet, um sich der Initiative «Gemeinsam in der Gemeinde» anzuschliessen. Der Kanton Freiburg zählte 612 Venetier/innen. Es wurden Kurzvideos produziert und zur Verfügung gestellt. Am 21. Mai 2022 fand in Wünnewil der Tag «Gemeinsam in der Gemeinde» statt, an dem sich rund 50 Teilnehmende austauschten und fragten, wie man «das Unsichtbare sichtbar machen» könnte.	Nein				●		
10	10.3 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Migrantinnen und Migranten	E. Die Integrationsprojekte tragen zum Umweltschutz bei.	10.3 M2	Initiativen für kollektive Gemüsegärten in der Stadt, in denen umweltschonend produziert wird und Migrantinnen und Migranten integriert werden (Begegnungsort), werden unterstützt.	2021	2026	GSD	Amt für Gesundheit	●		Das Projekt Couleur Jardin – Gemeinschaftsgärten hat sich entwickelt. Den Gemeinden im Kanton Freiburg wurden Informationsveranstaltungen zum Projekt «Couleur Jardin» angeboten. Es wurden Workshops zu den Themen Ernährung, Umwelt und Bewegung für die am Projekt teilnehmenden Gemeinden entwickelt.	Nein	2'000 CHF	●		●		
11	11.1 Sicherstellung eines an die Bedürfnisse und Mittel der Bevölkerung angepassten Wohnangebots, namentlich für Menschen in prekären und armen Verhältnissen	D. Die Zahl der von gemeinnützigen Wohnbauträgern errichteten und verwalteten Wohnungen nimmt zu.	11.1 M1	Den gemeinnützigen Wohnbauträgern, insbesondere solchen, die auf nachhaltiges Bauen ausgerichtet sind, werden Informationen vorgestellt und/oder angeboten über die Unterstützung der gemeinnützigen Wohnbauträger, Schulungen, Organisations- und Entwicklungsinstrumente, Ratschläge zur Verbesserung der Sichtbarkeit, Erfahrungsaustausch und/oder Besuche in Quartieren, die in Bezug auf die Nachhaltigkeit beispielhaft sind.	2022	2026	VWBD	Wohnungsamt	●		Beteiligung am Verein Frimoup, einem Zusammenschluss von gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften und -besitzern, der den Bau von Wohnungen zu erschwinglichen Mieten im Kanton dynamisieren und die Entwicklung von partizipativem städtischem Wohnen fördern will Vorbereitung der Organisation des Wohnforums für 2023 mit einem Teil über erschwingliches Wohnraum (Präsentation von ARMROUP und FRIMROUP) und einem Teil über nachhaltiges Wohnen	Nein	2'000 CHF	●		●		
11	11.1 Sicherstellung eines an die Bedürfnisse und Mittel der Bevölkerung angepassten Wohnangebots, namentlich für Menschen in prekären und armen Verhältnissen	A. Personen mit speziellen Bedürfnissen haben Zugang zu adäquaten Wohnungen.	11.1 M2	Die Massnahmen zur Unterstützung des Verbleibs zu Hause von älteren Personen werden unterstützt, insbesondere das Projekt Qualidomum: Ergänzungsleistungen und Ergänzungsleistungen formulieren Vorschläge zur Anpassung von Seniorenwohnungen, um das Leben der Senioren und Senioren zu erleichtern und deren Sicherheit zu verbessern.	2021	2026	GSD	Sozialvorsorgeamt	●		Eine Website wurde online gestellt, auf der konkrete Beispiele für Wohnraumpassungen und virtuelle Besichtigungen von alters- und behindertengerechten Wohnungen gezeigt werden können. Eine Werbekampagne für die Website wird bis Ende 2023 stattfinden.	Nein	8'000 CHF	●		●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M1	Die Dimension des sozialen Zusammenhalts wird im Auftrag des Amtes für Mobilität (MoBa), der in der Förderung des Langsamverkehrs besteht, berücksichtigt, um zu definieren, wie der Langsamverkehr zu einem Vektor des sozialen Zusammenhalts werden kann.	2021	2022	RIMU	Amt für Mobilität	●	Die starke Mobilität als Vektor des sozialen Zusammenhalts wurde vom Amt für Mobilität nicht speziell behandelt.		Nein				●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M2	Für die Verwirklichung von Mobilitätsplänen für Unternehmen wird ein Begleiddokument ausgearbeitet.	2021	2022	RIMU	Amt für Mobilität	●		Zu diesem Thema wurde eine Internetseite eingerichtet: https://www.fr.ch/intermodalitaet-und-verkehr/motorisiert-individualverkehr/mobilitaetsmanagement-in-unternehmen	Ja				●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M3	Nach und nach wird die digitale Bewirtschaftung der Parkplätze ausgebaut. Diese Form der Bewirtschaftung ermöglicht es, Möglichkeiten von Fahrgemeinschaften aufzudecken und die Nutzung von Parkplätzen zu optimieren.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●		Alle verfügbaren Parkplätze wurden erfasst. Die betroffenen Angestellten wurden benachrichtigt und beteiligen sich an der Einführung des Systems.	Nein				●	Arbeitslast und Massnahme, die eng mit externen Leistungen verknüpft ist	
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M4	Der Beschluss über die Parkplätze des Staats wird revidiert, um die Regeln für die Zuteilung der Parkplätze an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen und die Erhebung der Beiträge auszubehalten.	2021	2026	RIMU	Generalsekretariat RIMU	●		Ein erster Entwurf wurde verfasst.	Nein				●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M5	Die Direktionen des Staats fördern aktive Telearbeit innerhalb ihrer Ämter.	2021	2026	RIMU, VWBD, FIND, ILFD, BKAD, GSD, SJSD	Generalsekretariat	●			Ja				●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M6	Bei der Überarbeitung des Gesetzes über das Staatspersonal werden die Umweltanforderungen berücksichtigt, insbesondere durch eine Bestimmung zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung (ökologisches Verhalten der Angestellten und Förderung des Langsamverkehrs). Um dieser Bestimmung konkreter Ausdruck zu verleihen und soweit diese Themen vom Staatsrat in der zukünftigen Personalpolitik beibehalten werden, wird eine Richtlinie ausgearbeitet werden müssen. Dies wird die Aufgabe des POA sein, mit der Unterstützung einer Arbeitsgruppe, in der das POA, die FinV, das GS-RIMU, das MoBa und das HBA vertreten sind.	2021	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Das Konzept ist in Ausarbeitung.	Nein				●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M7	Diese Schritte werden mit privaten Dienstleistern unternommen, um die Möglichkeiten zu prüfen, Pilotenrabatte für Zweiräder oder für einen bestimmten Zeitraum Rabatte auf ÖV-Abonnemente für neue Angestellte zu erhalten.	2021	2021	RIMU	Generalsekretariat RIMU	●	Die Massnahmen werden bis zur Ausarbeitung des Rahmenplans Mobilitätsmanagement, der 2023 dem Staatsrat vorgelegt werden soll, ausgesetzt.		Nein				●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeugen sicherstellen, den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikesharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermutigung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M8	Nach der Annahme durch den Staatsrat der Planung für die Mobilitätspläne arbeiten die betroffenen Dienststellen ihre Mobilitätspläne mit der Unterstützung und Betreuung der Arbeitsgruppe Mobilitätspläne aus und setzen diese um. Der Massnahmenkatalog, der der Richtlinie über die Mobilitätspläne beim Staat Freiburg angehängt ist, wird angepasst und mit neuen Vorschlägen für Massnahmen erweitert, die die Dienststellen umsetzen können, um die nachhaltige Mobilität ihrer Angestellten zu fördern. Dazu gehört insbesondere die digitale Bewirtschaftung der Parkplätze.	2021	2026	RIMU	Generalsekretariat RIMU	●		Es wurde ein erster Vorentwurf für einen Rahmenplan Mobilitätsmanagement verfasst. Nach Anhörung der betroffenen Dienststellen wurde er dem Staatsrat unterbreitet.	Nein	12'000 CHF 10'000 CHF Aushilfsstelle	●		●		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	D. Die Ziele gemäss kantonalen Richtplan zur Verringerung der Brennstoffemissionen sowie der verkehrsbedingten Lärmemissionen sind umgesetzt.	11.2 M9	Im Rahmen der Weiterbildung des Personals des Staats Freiburg wird ein Eco-Drive-Kurs angeboten.	2021	2021	FIND	Amt für Personal und Organisation	●			Ja				●		
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	A. Die Gemeinden und Agglomerationen werden darüber informiert, wie sie auf ihrem Gebiet die Entwicklung von Quartieren fördern können, die ressourceneffizient, anpassungsfähig, vielfältig und integrativ sind.	11.3 M1	Die Arbeitshilfe für die Ortsplanung und das Bauhandbuch enthalten Empfehlungen, wie Anreize zur Schaffung sogenannter nachhaltiger Quartiere in die Detailplanungen und Gemeindebauereglements aufgenommen werden können. Nachhaltige Quartiere sind Quartiere, die ressourceneffizient sind und damit auch energie- und bodenschonend sind, altersreiche Grünflächen aufweisen, bei der Mobilität innovativ sind, ökologische und ökonomische Verflechtungen aufnehmen können sowie vielfältig, multifunktional, sicher und integrativ sind. Besondere Aufmerksamkeit muss dabei den Bedürfnissen von verletzlichen Menschen (Menschen mit Behinderungen, Senioren, Jugendlichen und Kindern) wie auch den Fragen der Geschlechtergerechtigkeit werden. Die Arbeitshilfe sensibilisiert die Gemeinden für die demografische Entwicklung, einschliesslich für den erwarteten Anstieg der Zahl der älteren Menschen. Sie verweist auf die jeweils adäquaten Labels (insbesondere ÖNBS und 2000-Wohn-Gesellschaft).	2022	2023	RIMU	Bau- und Raumplanungsamt	●	Die Verwirklichung der Arbeitshilfe für die Ortsplanung wurde verschoben und wird Ende 2023 erfolgen. Diese Publikation soll den Gemeinden dabei helfen, die vom Kanton im kantonalen Richtplan festgelegten Leitlinien in ihren Ortsplanungen umzusetzen.		Nein			●		●	
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	A. Die Gemeinden und Agglomerationen werden darüber informiert, wie sie auf ihrem Gebiet die Entwicklung von Quartieren fördern können, die ressourceneffizient, anpassungsfähig, vielfältig und integrativ sind.	11.3 M2	Schaffung einer Aussenstelle Ökoquartiere, welche die Aufgabe hat, die Gemeinden, Bauherren und Auftraggeber betreffend nachhaltige Siedlungsentwicklung und Bauprojekte (wie oben definiert) aktiv zu beraten und zu sensibilisieren, einschliesslich für den Grundsatz der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei den Projekten zur Siedlungsentwicklung und für die Förderung der urbanen Landwirtschaft.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Antenne Nachhaltige Quartiere wurde ab dem 06.07.2022 in Pilotform operationalisiert.	Für die Antenne Nachhaltige Quartiere wurden Internetseiten mit Werkzeugen und Beispielen für nachhaltige Quartiere online gestellt (ca. 800 Besuche). Es wurden 3 Gemeinden beraten.	Nein	38'000 CHF	●		●		

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme (Jahr)	Abschluss der Massnahme (Jahr)	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2022 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»	
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	B. Alle vom Kanton entwickelten Urbanisierungskonzepte erfüllen die Kriterien Sparsamkeit, Resilienz, Anpassungsfähigkeit, Vielfalt und Integration.	11.3 M3	Die Prinzipien einer nachhaltigen Siedlung (wie oben definiert), inkl. der Grundsatz der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, sind Teil der städtebaulichen Projekte auf Grundstücken des Staats Freiburg und auf Grundstücken, die der Staat in seine Überlegungen einbezieht; dies gilt namentlich für die zukünftigen Quartiere Chamboux-Berigny und La Poya. Der Bau durch gemeinnützige Wohnbauträger wird gefördert. Diese Grundsätze sind in jeder Planungs- und Bauphase berücksichtigt, die und Bestandteil der entsprechenden Richtlinien und Pläne, die oder der Delegierte für nachhaltige Entwicklung ist von Anfang an in den Planungsprozess eingebunden. Akademische Fähigkeiten in diesem Bereich, insbesondere die des Smart Living Lab, werden in diesem Zusammenhang ebenfalls gefördert.	2021	2026	RIMU	Generalsekretariat RIMU	●	Chamboux-Berigny: Das Gesamtprojekt wurde in mehrere Unterprojekte aufgeteilt. Es handelt sich um das Projekt Gesundheits- und Arbeitsplatz (PSA) und das Projekt Poi Jura-Chassotte (PJC), das von der Agglo Freiburg geleitet wird, sowie um das Projekt Agglomerationspark, wobei letzteres verschoben wurde, bis greifbare Ergebnisse für die Entwicklungen des Gesundheits- und Arbeitsplatz und des Poi Jura-Chassotte vorliegen. Das Projekt der Autobahnüberdeckung kommt voran, aber langsamer als erwartet.	PSA: Alle Grundfragen für den städtebaulichen Wettbewerb wurden vorbereitet, die Aufgabenstellung liegt einem besonderen Schwerpunkt auf die nachhaltige Entwicklung und die Berücksichtigung der Biodiversität. Autobahnüberdeckung: Das Vorförderverfahren wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt wurde mit den Kriterien des Standards SNBS-Infrastruktur evaluiert.	Nein				●	Das Büro für Nachhaltigkeit hat nicht genügend Kapazitäten, um das laufende Verfahren zu verfolgen.	
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	E. Die Interessen der Seniorinnen und Senioren und der Menschen mit Behinderungen werden bei der Konzipierung und/oder dem Bau der Urbanisierung und des öffentlichen Raums systematisch berücksichtigt.	11.3 M4	Im Rahmen der Revision des Aktionsplans zur Politik für Personen mit Behinderungen und des Massnahmenplans «Senior» wird die Zweckmäßigkeit untersucht, die Ausarbeitung und Umsetzung von Siedlungskonzepten zu stärken, die insbesondere bei der Ausgestaltung der öffentlichen Räume den Interessen der Seniorinnen und Senioren sowie der Personen mit Behinderungen Rechnung tragen.	2021	2023	GSD	Sozialvorsorgeamt	●		Neue Massnahmenplan Senior, der eine Stärkung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Bereich Wohnen und Infrastruktur zur Förderung eines Angebots und einer Umgebung, die den Bedürfnissen älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen entspricht, umfasst	Nein				●		
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	B. Alle vom Kanton entwickelten Urbanisierungskonzepte erfüllen die Kriterien Sparsamkeit, Resilienz, Anpassungsfähigkeit, Vielfalt und Integration. E. Die Interessen der Seniorinnen und Senioren und der Menschen mit Behinderungen werden bei der Konzipierung und/oder dem Bau der Urbanisierung und des öffentlichen Raums systematisch berücksichtigt.	11.3 M5	Die neue Immobilienstrategie des Staats berücksichtigt wichtige Nachhaltigkeitsaspekte: Massnahmen zur Optimierung der Lebenszykluskosten von Gebäuden und der Flächennutzung, zu Gewährleistung einer guten ökologischen Leistung der Gebäude und ihrer Erhaltung durch den Langsam- und den öffentlichen Verkehr (insbesondere durch die Bereitstellung von gedeckten und beleuchteten Abstellplätzen für Velos), zur Begrünung von Dächern, um die städtischen Hitzeiseln zu reduzieren, zur Eindämmung des Energieverbrauchs, insbesondere durch die systematische Installation von Photovoltaikmodulen bei Neubauten unter Berücksichtigung des Ziels der Dachbegrünung sowie zur Gewährleistung von Arbeitsbedingungen, die komfortabel und gut für die Konzentration sind. Das Wohlbefinden steht im Zentrum der Überlegungen und das Amt für Personal und Organisation wird eingeladen, an diesen Überlegungen teilzunehmen.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●	Bilanz 2021: Massnahme abgeschlossen		Ja						
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	A. Une plus grande part de la population dispose de connaissances nécessaires et adopte des modes de vie compatibles avec les principes d'un développement durable. B. La demande pour des biens de consommation sains, de proximité, facilement réparables et issus d'une production écologique et socialement responsable augmente.	12.1 M1	Im Rahmen des Spielraums des Kantons werden Ziele zur Begrenzung der ökologischen Auswirkungen des Konsums in die Revision der Abfallplanung sowie des Gesetzes vom 13. November 1996 über die Abfallwirtschaft (ABG, SGF 810.2) und seines Ausführungsreglements vom 20. Januar 1998 (ABR, SGF 810.21) aufgenommen. Insbesondere wird die Marktanalyse folgender Massnahmen geprüft: 1) Kommunikation der Bedeutung für nachhaltige Konsum, 2) Unterstützung und Beratung der Unternehmen, die exemplarisch sind oder mit innovativen Verfahren zur Ressourcenschonung aufwarten, 3) Einschränkung der Verwendung von Energie-Kunststoffen, 4) Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Abfallverwertung, 5) Massnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf allen Ebenen der Produktionskette.	2021	2023	RIMU	Amt für Umwelt	●	Das Projekt zur Überarbeitung der Abfallplanung ist im Gange. Er ist gegenüber der ursprünglichen Planung in Verzug geraten.	Es wurden partizipative Workshops und bilaterale technische Treffen abgehalten. Im Anschluss an diese Treffen wurden die allgemeinen Ziele und ein erster Katalog von Massnahmen erliert bei der RIMU definiert.	Nein				●	Die Überarbeitung der Abfallplanung wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ARU zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben durchgeführt.	
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	A. Ein grosserer Teil der Bevölkerung verfügt über das nötige Wissen und führt einen Lebensstil, der mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist. B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierende Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M2	Es werden Sensibilisierungsmassnahmen zugunsten eines gesunden, umweltfreundlichen und sozialen Konsums durchgeführt. Dabei werden namentlich folgende Themen angesprochen: Selbstgemachtes, ausgewogene Ernährung, Produkte mit geringem Treibhausgas-Fussabdruck, kurze Transportwege, lokale und saisonale Bio-Produkte, Produkte mit Grössenabweichung, Foodwaste, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in der Produktionskette. Die Frage der Kosten muss im Rahmen solcher Kampagnen behandelt werden, die für ein breites Publikum angepasst werden sollen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Einführung einer Rättelstour in Murten, Bulle und Freiburg zum Thema Nachhaltigkeit News im Internet zum Thema nachhaltiger Konsum 3 Newsletter pro Jahr für das Personal der Kantonsverwaltung zum Thema nachhaltiger Konsum	Nein	14'000 CHF	●				
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierende Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M3	Es wird darüber nachgedacht, inwieweit die lokale Wirtschaft unterstützt und ihre Widerstandsfähigkeit durch den Einsatz alternativer Währungen oder Gutscheine erhöht werden soll und kann.	2021	2022	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.		Nein				●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierende Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M4	Im Rahmen der Weiterbildung beim Staat Freiburg wird ein Kurs für Angestellte angeboten, die wissen wollen, wie sie im Alltag ihren ökologischen und sozialen Fussabdruck verringern können.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Kurskonzept	Nein						
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M6	Es wird überlegt, wie die Einkäufe des Kantons für gewisse Konsumgüter, die dezentral eingekauft werden, zentralisiert werden können (gilt namentlich für Fahrzeuge, Bekleidungsstücke und elektronische Geräte), um Kostensparungen dank Skaleneffekten zu erzielen und um die Effizienz des Beschaffungswesens zu verbessern (namentlich mittels Leasing statt Kauf, wenn dies zweckmässig ist).	2022	2022	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Möglichkeit, zentrale Beschaffungsstellen einzurichten, wurde im neuen Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG) und seines Reglements (ÖBR) verankert.	Artikel 10 ÖBG und 4 ÖBR	Ja						
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M7	Die öffentlichen Aufträge für Textilprodukte enthalten Nachhaltigkeitskriterien.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Adressen schreiben stetig voran, brüchen aber Zeit.	Treffen mit der Kantonspolizei und den Freiburger Strafverfolgungsstellen. Erster Entwurf für Empfehlungen für Einkäufe im behördlichen Verfahren.	Nein						
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M8	Die Richtlinie über den Kauf der staatlichen Fahrzeuge wird revidiert, um die ökologischen Kriterien an den Stand der Technik anzupassen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Aufgrund der geringen personellen Ressourcen kam die Arbeit nur schleppend voran.		Nein	11'000 CHF, Aushilfsstelle (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 12.1 M8)	●			Unzureichende Ressourcen	
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M9	Die Beschaffungsverantwortlichen in der Kantonsverwaltung werden für die Grundsätze des verantwortungsvollen Einkaufs sensibilisiert. Den Beschaffungswesenverantwortlichen werden Entscheidungshilfen bereitgestellt. Das Monitoring nachhaltige Beschaffung ist eingerichtet und die neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Nachhaltigkeit bei öffentlichen Beschaffungen sind umgesetzt.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Grundlagen für die Schaffung im Jahr 2023 eines Kuriers über nachhaltige öffentliche Beschaffung wurden gelegt.		Nein	6'000 CHF 11'000 CHF, Aushilfsstelle (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 12.1 M8)	●				
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M10	Die Pflichtenhefte für öffentliche Ausschreibungen von Facility-Management-Leistungen, einschliesslich Reinigungsleistungen, sind harmonisiert und gestrafft. Es werden Umweltanforderungen, wie Art und Menge der verwendeten Produkte, die Häufigkeit der Reinigung oder die Schulung des Personals, eingeführt. Darüber hinaus wird das staatsinterne Personal für die Gebäudewartung in umweltfreundlichen Arbeiten geschult.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●		Schrittweise Einführung der umweltfreundlicheren Pure-Eco-Produkte	Nein						
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M11	Die Bemühungen, Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung (ökologische Qualität, Energie, graue Energie, Lebenszykluskosten usw.) in öffentliche Ausschreibungen für Hoch- und Tiefbauprojekte zu integrieren, werden fortgesetzt. Diese Kriterien werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Es werden Instrumente für nachhaltiges Bauen (z. B. Instrumente des Vereins Eco-Bau) und den Angestellten des Hochbauamts vorgestellt, die regelmässig in diesem Thema geschult werden.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●	Im Jahr 2021 wurde im Hochbauamt ein vorläufiges Muster-Pflichtenheft entwickelt, das die Kriterien des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) enthält, doch fehlen die Musterdokumente für die nächsten Projektphasen.	Schrittweise Einführung des SNBS-Standards im Hochbauamt Abhaltung eines Einführungskurses vor vorausschauende Gebäudewartung für das Personal des Hochbauamts Fortsetzung der Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen und -kriterien in die Ausschreibungen des Tiefbaus	Nein	50'000 CHF Aushilfsstelle	●				
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M12	Die Massnahmen zur Begrenzung der ökologischen Auswirkungen von IT-Systemen (Green IT) werden fortgesetzt (sofern sie keine hohen Mehrkosten verursachen).	2021	2026	FINO	Amt für Informatik und Telekommunikation	●		Die Computer des Staats Freiburg werden nun über eine öffentliche Ausschreibung beschafft, die Kriterien im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Für alle öffentlichen Beschaffungen werden Beurteilungskriterien definiert, die die Nachhaltigkeit einbeziehen. Die Anbieter werden bei öffentlichen Beschaffungen in Verbindung mit ihren eigenen Nachhaltigkeitsmassnahmen bewertet.	Nein						
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	E. Das Angebot in der öffentlichen und halböffentlichen Gemeinschaftsgastronomie besteht in erster Linie aus gesunden, lokalen Produkten, die ökologisch und verantwortungsbewusst produziert werden.	12.1 M13	Das Angebot an nachhaltigen und lokalen Produkten in den öffentlichen und halböffentlichen Anstalten wird begleitet und analysiert, namentlich mit dem Instrument Beleg, mit dem die Verantwortlichen der Anstalten die Qualität ihrer Einkäufe beurteilen und ihre Leistung im Vergleich zu der ihrer Kolleginnen und Kollegen vergleichen können, wodurch sie sich gegenseitig inspirieren.	2021	2026	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●		Es wurden 5 Beleg-Analysen durchgeführt.	Nein	23'000 CHF	●				
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	A. Ein grosserer Teil der Bevölkerung verfügt über das nötige Wissen und führt einen Lebensstil, der mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist. B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierende Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M14	Die nicht gewinnorientierten Initiativen Dritter, die Modelle für einen verantwortungsvollen Konsum einrichten wollen, werden finanziell unterstützt.	2022	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Impuls für die Gründung einer Freiburger Lebensmittelbank	Nein	10'000 CHF	●				
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	E. Das Angebot in der öffentlichen und halböffentlichen Gemeinschaftsgastronomie besteht in erster Linie aus gesunden, lokalen Produkten, die ökologisch und verantwortungsbewusst produziert werden.	12.1 M15	Die Einführung im Kanton der AmaTerra-Zertifizierung des Labels Fourchette Verte wird unterstützt.	2021	2021	GSD	Amt für Gesundheit	●	Siehe Massnahme 3.1. M1		Nein						
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	A. Die Unternehmen im Kanton und ihre Lieferanten halten die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette ein und zahlreiche Unternehmen setzen die Grundsätze einer inklusiven und solidarisches Wirtschaft um. B. Der Material- und Treibhausgas-Fussabdruck (alle Rohstoffe, einschliesslich der in der Produktions- und Vertriebskette benötigten Energie) der Freiburger Unternehmen wurden erheblich reduziert.	12.2 M1	Die Wirtschaftsakteure werden über den verantwortungsvollen Betrieb in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance (u. a. Corporate Social Responsibility), alternative Wirtschafts- oder Geschäftsmodelle (Kreislaufwirtschaft, Sharing Economy, inklusive und solidarisches Wirtschaft) informiert und dabei sensibilisiert, insbesondere durch Kurse, Business-Lunch-Zeiten, Zusammenkünfte mit UN Global Compact oder Freiburger, innovative Unternehmen, die verantwortungsvolle Managementpraktiken anwenden, indem sie Umwelt-, Gesellschafts-, Arbeits- und Menschenrechtsfragen sowie Good Governance in ihre Geschäftsstätigkeiten und Ziele integrieren, werden gefördert und vernetzt.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		In drei neuen Videos, die in Partnerschaft mit Fit Up entstanden sind, wurden Freiburger Start-Ups vorgestellt, die in Sachen Nachhaltigkeit beispielhaft sind	Nein	4'000 CHF	●				
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	B. Der Material- und Treibhausgas-Fussabdruck (alle Rohstoffe, einschliesslich der in der Produktions- und Vertriebskette benötigten Energie) der Freiburger Unternehmen wurden erheblich reduziert.	12.2 M2	Das bestehende Beratungsangebot für den effizienten Einsatz von Ressourcen in Produktionsprozessen wird präzisiert und die interessierten Unternehmen werden darüber informiert.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Erstellung von Internetseiten, um Instrumente vorzustellen, mit denen Unternehmen die Nachhaltigkeit in ihren ökologischen und sozialen Dimensionen berücksichtigen können. Die Seiten werden regelmässig aktualisiert.	Nein						
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	C. Viele der Arbeitszonen des Kantons haben die Form von industriellen Ökoparks angenommen.	12.2 M3	Es wird über die Mittel und Instrumente (Reglemente zur Nutzung des Sektors, Charte, KNP) nachgedacht, die umgesetzt werden müssen, um die Umstellung von kantonalen Arbeitszonen in Zonen des Typs «industrielle Ökopark» zu ermöglichen, und über den Weg, Gemeinden und Regionen daran zu beteiligen (insbesondere durch Informationen des Bezugs). Industrielle Ökoparks gliedern insbesondere durch eine gemeinsame Verwaltung der Dienstleistungen und die Zirkularität der Ströme zwischen etablierten Unternehmen, Anlagen und Gebäuden mit niedrigem Energieverbrauch und reduziertem ökologischen Fussabdruck, Grünflächen, die zur Artenvielfalt beitragen, eine gute Erschließung durch den öffentlichen und den Langsamverkehr, die Ansiedlung von innovativen Unternehmen mit hoher Wertschöpfung, die Arbeitsplätze schaffen, entschlossen sind, ihren ökologischen Fussabdruck entlang ihrer Lieferkette zu verringern und ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen.	2022	2023	VWBO	Generalsekretariat VWBO	●		Die Nachhaltigkeit ist eine zentrale Dimension bei der Konzeptualisierung der Standorte für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons (z. B. AgriCo und Biofactory). Die Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt bei den Kontakten der Wirtschaftsförderung (WIF) mit den regionalen Partnern. Der Standort AgriCo in Saint-Aubin ist Ausdruck des Willens, einen Industriestandort zu entwickeln und gleichzeitig die Biodiversität und die Naturwerte zu stärken.	Nein						
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	C. Viele der Arbeitszonen des Kantons haben die Form von industriellen Ökoparks angenommen.	12.2 M4	Die Arbeitshilfe für die Ortsplanung enthält Empfehlungen für Massnahmen zur Förderung der Umwandlung von Arbeitszonen in Zonen des Typs «industrielle Ökopark», dazu gehört etwa die Integration der Kreislaufwirtschaft in den Detailbebauungspläne (DBP).	2022	2023	RIMU	Bau- und Raumplanungamt	●	Berichterstattung wie für Massnahme 11.3 M1.		Nein						
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	C. Viele der Arbeitszonen des Kantons haben die Form von industriellen Ökoparks angenommen.	12.2 M5	Der Staat Freiburg wird Mitglied des Vereins Ecoparc (www.ecoparc.ch).	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Beitritt	Ja	300 CHF	●				
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	D. Die Zahl der Unternehmen im Kanton mit einem Geschäftsmodell, das auf der Kreislaufwirtschaft gründet, nimmt zu.	12.2 M6	Es wird ein Fahrplan zugunsten der Kreislaufwirtschaft ausgearbeitet und umgesetzt. Dieser legt Massnahmen zur Schaffung von Rahmenbedingungen fest, die der Kreislaufwirtschaft förderlich sind, Produktivitätsgewinne ermöglichen, Arbeitsplätze schaffen und Innovationen fördern, insbesondere in der Landwirtschaft und im Bausektor.	2021	2022	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Zusammenstellung eines Katalogs von priorisierten Massnahmen, die die Roadmap für die Kreislaufwirtschaft 1.0 definieren	Nein	20'000 CHF	●	Die gesamten finanziellen Mittel wurden zugewiesen.		●	Die Mitglieder der Arbeitsgruppe können die Überwachung und Umsetzung der Roadmap für die Kreislaufwirtschaft kaum allein garantieren.
12	12.3 Förderung von nachhaltigen Investitionen	B. Die Vertreterinnen und Vertreter des Staats in den Einrichtungen, in denen der Staat Aktionär, Mitglied der Geschäftsführung und/oder des Stiftungsrates ist, verfolgen eine Politik der nachhaltigen Anlagen.	12.3 M1	Im Rahmen der Umsetzung der Strategie der Public Corporate Governance werden Auftragsverträge, welche unter anderem die Herausforderungen der Nachhaltigkeit adressieren, für alle Vertreterinnen und Vertreter des Staats in den öffentlich-rechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen erstellt.	2021	2026	FINO	Finanzverwaltung	●		Es wurden Ziele festgelegt, die in die künftigen Mandatsverträge aufgenommen werden sollen	Nein						
12	12.3 Förderung von nachhaltigen Investitionen	B. Die Vertreterinnen und Vertreter des Staats in den Einrichtungen, in denen der Staat Aktionär, Mitglied der Geschäftsführung und/oder des Stiftungsrates ist, verfolgen eine Politik der nachhaltigen Anlagen.	12.3 M2	Es wird ein Kompetenzzentrum für nachhaltige Finanzen unter der Betreuung einer Fachperson zu schaffen, das Vertreterinnen und Vertreter des Staats in den verschiedenen Institutionen zusammenbringt.	2021	2022	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	Nein					●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.
12	12.3 Förderung von nachhaltigen Investitionen	A. Die Einrichtungen, in denen der Staat Freiburg als Aktionär, Mitglied der Geschäftsführung und/oder des Stiftungsrates vertreten ist, werden über die Erwartungen des Staats betreffend eine nachhaltige Anlagepolitik informiert.	12.3 M3	Mit den verschiedenen Institutionen, in denen der Staat vertreten ist, wird ein Austausch in die Wege geleitet, um zu klären, wie ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in die Anlagepolitik integriert werden können, ohne die Erträge zu beeinträchtigen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	Nein					●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.
13	13.1 Anpassung an den Klimawandel und Reduktion der Treibhausgasemissionen	A. Die Ziele gemäss Klimaplan sind umgesetzt.	13.1 M2	Fertigstellung des ersten Klimaplan	2021	2022	RIMU	Amt für Umwelt	●	Bilanz 2021: Massnahme abgeschlossen	Ja							
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	A. Die Mittel für die Bekämpfung des Biodiversitätsverlustes wurden erhöht.	15.1 M1	Im Rahmen der künftigen kantonalen Biodiversitätsstrategie wird ein Auftrag vergeben. Dabei wird untersucht, wie sichergestellt werden kann, dass die Ämter der Annehmlichkeit systematisch in ihre Überlegungen und Tätigkeiten einbeziehen, z. B. über eine Änderung des Gesetzes vom 12. September 2012 über den Natur- und Landschaftsschutz (NatsG, SGF 721.0.1).	2022	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Fortschritte bei der kantonalen Biodiversitätsstrategie Start des Projekts für ein Massnahmenportfolio Biodiversität in den Gemeinden	Nein	8'000 CHF 70'000 CHF Aushilfsstelle	●	Die Arbeit läuft, die budgetierten Beträge werden 2022 verwendet.			
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	B. Die Gemeinden wissen, wie sie Natur und Biodiversität in der Ortsplanung und im bebauten Raum berücksichtigen können.	15.1 M2	In einer Gemeinde, die ihren Ortsplan revidiert, wird ein Pilotprojekt durchgeführt mit dem Ziel, die Interessen der Biodiversität bestmöglich zu integrieren. Die Resultate werden als gute Praxis im Sinne des Gesetzes vom 12. September 2012 über den Natur- und Landschaftsschutz (NatsG, SGF 721.0.1) publiziert (die Gemeinden betreiben eine Raumplanung, die den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes Rechnung trägt.).	2021	2024	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Partizipative Workshops Zwischenbericht	Nein	8'000 CHF	●				
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	C. Die Förderung und Erhaltung der Biodiversität sind in den Bewirtschaftungsmethoden der Kantonsverwaltung verankert.	15.1 M7	Es wird ein Massnahmenkatalog für die Förderung der Biodiversität in den vom Hochbauamt verwalteten Räumen ausgearbeitet. Der Katalog behandelt namentlich welche Arten von Produkten wie oft eingesetzt werden sollen, die Art des Unterhalts sowie die Kommunikation der getroffenen Massnahmen nach aussen, und gibt Auskunft über die finanziellen Gewinne eines naturnahen Unterhalts.	2021	2024	ILFD	Amt für Wald und Natur	●			Nein	5'000 CHF	●				
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	C. Die Förderung und Erhaltung der Biodiversität sind in den Bewirtschaftungsmethoden der Kantonsverwaltung verankert.	15.1 M8	Die neuen Staatsgebäude und die, die einer bedeutenden Renovierung unterzogen werden, sind von der Stiftung Natur & Wirtschaft als naturnah zertifiziert. Bedingung für den Erhalt dieser Auszeichnung ist unter anderem ein extensives Management der naturnahen Arten, was auch die Unterhaltskosten senkt.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●		Diese Massnahme wird durch die Implementierung des SNBS-Standards erfüllt.	Nein						

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme (Jahr)	Abschluss der Massnahme (Jahr)	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2022 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	D. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele für die Schaffung neuer und Erhaltung bestehender Biotope, den Aufbau funktionaler ökologischer Netzwerke und Infrastrukturen, die Schaffung von geschützten Lebensräumen, die gross genug sind für das Überleben der Arten, die Verwirklichung von besonderen Schutzmassnahmen für bedrohte Arten, die Aufwertung und Erhaltung von Landschaften und die Unterstützung von Pärken von nationaler Bedeutung sowie die Revitalisierung der Gewässer, damit diese ihre Funktionen wahrnehmen können.	15.1 M9	Es wird ein Beitrag zur Revitalisierung von 20-30 km Wasserläufen innerhalb von 10 Jahren geleistet, insbesondere durch die Betreuung der Gemeinden bei der Projektierung (Suche nach finanziellen Mitteln, technische Beratung), durch die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, um die Vorteile von Revitalisierungsprojekten für die Landwirtschaft hervorzuheben, und indem ergänzende Finanzierungsmethoden ausgearbeitet und den Gemeinden vorgeschlagen werden.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Anpassung und Aktualisierung der Broschüre zur Revitalisierung der Kleinen Glare Fotozusätze mit Beispielen von Revitalisierungen (in Arbeit) Suche nach Finanzierung/Sponsoring für das Projekt La Borde (in Arbeit)	Nein	25'000 CHF	●		●	Begrenzte personelle Ressourcen. Prioritäten und Arbeit für die Abgrenzung und Verifizierung der Daten zum Gewässerraum.
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfruchtbarkeit, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutzten Bodenarbeitsmitteln sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M1	Es werden Kurzvideos geschaffen, um die Bevölkerung über die lebenswichtige Bedeutung der Böden, namentlich für die Nahrungs- und Wasserversorgung, die CO2-Speicherung und den Schutz vor Naturgefahren, zu informieren.	2022	2023	RIMU	Amt für Umwelt	●		Es wurden 2 Videos über die Funktionen des Bodens (Kohlenstoff, Infiltration) in Partnerschaft mit der HTA-FR, EIKON und einer privaten Agentur entwickelt (geplante Fertigstellung im Juni 2023).	Nein	10'000 CHF	●		●	
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfruchtbarkeit, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutzten Bodenarbeitsmitteln sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M2	Es wurde ein Konzept für die Bodenkartierung mit Variantenanschlägen für die Umsetzung formuliert. Das Konzept ist eine Vorbedingung für eine kantonsweite Bodenkartierung, wie sie im Regierungsprogramm und Finanzplan für die Legislaturperiode 2017-2021 vom 6. November 2017 vorgesehen und für die Umsetzung des Sachplans Fruchtfolgeflächen des Bundes (im kantonalen Richtplan übernommen) nötig ist.	2022	2023	RIMU	Amt für Umwelt	●		Das Konzept der Bodenkartierung wird derzeit von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HFL) und dem Kompetenzzentrum Boden (KOBOD) erarbeitet. Es basiert auf neuen Feldaufnahmen des (abgeschlossenen) FRBO-Bodachzwecks sowie auf Fernerkundung und Modellierung. Die Endfassung ist für Ende 2023 in Form eines Berichts geplant.	Nein	65'000 CHF	●		●	
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfruchtbarkeit, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutzten Bodenarbeitsmitteln sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M4	In einer oder mehreren freiwilligen Gemeinden werden Pilotprojekte durchgeführt, mit dem Ziel, einen Bodenqualitätsindex aufzubauen, der den Böden je nach Ökosystemdienstleistungen Punkte zuweist. Diese Indizes sind eine innovative Entscheidungshilfe für die Raumplanung. Sie sind in Deutschland bereits im Einsatz.	2021	2023	RIMU	Amt für Umwelt	●		2021 wurde ein Pilotprojekt für einen Bodenqualitätsindex für den Sektor Chambloux-Berigny lanciert. Das Gebiet wurde vom Kompetenzzentrum Boden (KOBOD) vollständig kartiert. Es wurden zwei Workshops organisiert, um den Leitenden Nachhaltige Bodenbewirtschaftung zu erstellen und die Bodenindizes aufzuwerten. Der erste Leitfaden wurde auf der Website des AFU veröffentlicht. Die Elemente der Überlegungen rund um den Bodenschutz werden auch in die Pflichtenhefte von Projekten, insbesondere von städtebaulichen Wettbewerben, aufgenommen. Es wurde eine Begleitgruppe «Boden» gebildet.	Nein	8'000 CHF	●		●	
15	15.3 Nachhaltige Nutzung der Wälder	A. Die Ziele der Freiburger Waldrichtplanung – Strategie Freiburger Wald 2025 sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Erhaltung der Waldfläche in seiner gegenwärtigen Grösse und Aufteilung, zur Bewirtschaftung der Waldfläche gemäss den Grundsätzen der Multifunktionalität, zur Hervorhebung des Produktionspotenzials der Ressource Holz als einheimischen und erneuerbaren Rohstoff, zur Sicherstellung der Qualität der Bestände, vor allem in den vor Naturgefahren schützenden Schutzwäldern sowie zur Erhaltung des Waldbodens und der Qualität des aus dem Wald stammenden Grundwassers.	15.3 M1	Angesichts des kontinuierlich steigenden Laubholzanteils infolge des Klimawandels unterstützt der Kanton alle Vorhaben zur Verbesserung der Viernutzung von Laubholz aus dem Kanton Freiburg, insbesondere für dessen Einsatz im Bau.	2022	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●	Die Baararbeiten haben noch nicht begonnen. Der Start ist für August oder September 2023 geplant.	Nein	20'000 CHF, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 15.3 M3	●		●		
15	15.3 Nachhaltige Nutzung der Wälder	A. Die Ziele der Freiburger Waldrichtplanung – Strategie Freiburger Wald 2025 sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Erhaltung der Waldfläche in seiner gegenwärtigen Grösse und Aufteilung, zur Bewirtschaftung der Waldfläche gemäss den Grundsätzen der Multifunktionalität, zur Hervorhebung des Produktionspotenzials der Ressource Holz als einheimischen und erneuerbaren Rohstoff, zur Sicherstellung der Qualität der Bestände, vor allem in den vor Naturgefahren schützenden Schutzwäldern sowie zur Erhaltung des Waldbodens und der Qualität des aus dem Wald stammenden Grundwassers.	15.3 M2	Um das vom Bund festgelegte Ziel von 10 % Waldreservate bis 2030 zu erreichen, wird eine Politik verfolgt, die zum Ziel hat, bedeutende Waldflächen, die im privaten Eigentum sind, in den Rahmen der von Fonds für den Staatswald vorgesehenen Mittel zu erwerben.	2021	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●	Die Schaffung von Reservaten ist ein langer Prozess.	Schrittweise Erhöhung des in der Massnahme genannten Prozentsatzes	Nein				●	Unzureichende Ressourcen
15	15.3 Nachhaltige Nutzung der Wälder	A. Die Ziele der Freiburger Waldrichtplanung – Strategie Freiburger Wald 2025 sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Erhaltung der Waldfläche in seiner gegenwärtigen Grösse und Aufteilung, zur Bewirtschaftung der Waldfläche gemäss den Grundsätzen der Multifunktionalität, zur Hervorhebung des Produktionspotenzials der Ressource Holz als einheimischen und erneuerbaren Rohstoff, zur Sicherstellung der Qualität der Bestände, vor allem in den vor Naturgefahren schützenden Schutzwäldern sowie zur Erhaltung des Waldbodens und der Qualität des aus dem Wald stammenden Grundwassers.	15.3 M3	Die Überwachung der Privatwälder durch Förstinnen und Förster wird verstärkt. Die Regeln der forstlichen Betriebsverfahren werden an die privaten Waldbesitzer angepasst. Sie werden für die Herausforderungen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sensibilisiert, inklusive für die Anforderungen an eine biologische Vielfalt und die Möglichkeiten der Holzernte.	2021	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		2 laufende Mandate (Lichelles und Robin des Bois) Planung von Bäumen in Bellaux	Nein	20'000 CHF, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 15.3 M1	●		●	
17	17.1 Finanzierung der öffentlichen Entwicklungshilfe	C. Mit Informationskampagnen werden die verschiedenen Gemeinschaften des Kantons Freiburg für die vom Kanton unterstützten Projekte und Initiativen sensibilisiert.	17.1 M1	Die Sichtbarkeit der Partnerschaft zwischen dem Kanton und Solidarisches Freiburg wird verbessert, namentlich für die Bevölkerung und innerhalb der Kantonsverwaltung.	2022	2026	SJSD	Generalsekretariat SJSD	●		Liste der Projekte von Solidarisches Freiburg im Jahr 2022: - Elektronische Newsletter - Website von Solidarisches Freiburg - Teilnahme am Internationalen Filmfestival Freiburg (IFFF) - Teilnahme an einer Konferenz und Debatte in Genf an der Seite der kantonalen Föderation für internationale Zusammenarbeit und des Institut de hautes études internationales et de développement (IHEDI) - Entwicklung eines Reportinginstruments über die von Solidarisches Freiburg und dem Kanton Freiburg mitfinanzierten Projekte im Rahmen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030).	Nein				●	
17	17.1 Finanzierung der öffentlichen Entwicklungshilfe	D. Die Kantonsverwaltung setzt sich aktiv dafür ein, dass so schnell wie möglich ein Beitrag an die Entwicklungshilfe von einem Franken pro Jahr und Einwohnerin oder Einwohner geleistet wird.	17.1 M2	Der Staatsrat setzt sich zum Ziel, im Laufe der Zeit für die Unterstützung von Projekten der internationalen Zusammenarbeit, die von Freiburger Vereinen getragen werden, einen Beitrag von einem Franken pro Jahr und Einwohnerin bzw. Einwohner zu erreichen.	2021	2026	SJSD	Generalsekretariat SJSD	●	Die Massnahme wird 2023 Gestalt annehmen. Das Gesamtbudget für die Entwicklungszusammenarbeit beläuft sich auf 320'000 Franken. Damit erreicht der Kanton das Ziel von einem Franken pro Jahr und Einwohner.	Nein				●		
MT	Querschnittstätigkeiten		MT1	Die Regierungsprogramme 2022-2026 und 2027-2031 umfassen ein neues Kapitel zur nachhaltigen Entwicklung und nehmen Bezug auf die Resultate der Nachhaltigkeitsindikatoren des Staats Freiburg (Certes Indicateurs).	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Das Regierungsprogramm 2022-2026 orientiert sich an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung	Ja				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT2	Es wird ein Indikatorensystem eingerichtet, um die Nachkontrolle der Umsetzung der Strategie Nachhaltige Entwicklung vorantreiben zu können.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Es wurde ein Set von Indikatoren aus bestehenden definiert und vorgeschlagen.	Nein	9'000 CHF Gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT7	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT3	Die Umsetzung von Artikel 3 Abs. 1 Bst. h der Verfassung des Kantons Freiburg vom 16. Mai 2004 (KV; SOF 10.1) wird gestärkt.	2021	2023	RIMU	Generalsekretariat RIMU	●		Es wurde ein Verordnungsentwurf über die Nachhaltigkeitsgovernance in die Vernehmlassung gegeben.	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT4	Es wird ein Netz von Ansprechpersonen für die nachhaltige Entwicklung geschaffen. Dieses besteht aus Mitgliedern des Generalsekretariats jeder Direktion, um die grösstmögliche Nähe zu den Beschlussinstanzen sicherzustellen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Ein Staatsratsbeschluss von 2021 formalisierte die Schaffung eines Netzwerks von Ansprechpersonen für nachhaltige Entwicklung in der Kantonsverwaltung.	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT5	Einmal im Jahr wird ein kantonaler Tag der nachhaltigen Entwicklung organisiert, der sich insbesondere an die Gemeinwesen richtet, in Zusammenarbeit mit den Oberämtern, dem Freiburger Gemeindeverband und, wenn es dies wünschen, den regionalen Gemeindeverbänden. Zu den behandelten Themen gehören: Bau, nachhaltige (und integrative) Siedlungsplanung, umweltfreundliche Investitionen, umwelt- und sozialverträgliche öffentliche Beschaffungen. Es wird geprüft werden, ob es wünschenswert ist, einen gemeinsamen kantonalen Tag für die Strategie Nachhaltige Entwicklung und die Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention zu organisieren.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Rund 50 Personen nahmen am kantonalen Nachhaltigkeitsstag zum Thema nachhaltiger Tourismus teil. Der Tag fand in Bulle mit der Beteiligung des Freiburger Tourismusverbands statt. https://www.fr.ch/de/rmu/rud-ne/2-freiburger-nachhaltigkeitsstage-nachhaltiger-tourismus	Nein	5'000 CHF	●		●	Unzureichende finanzielle Ressourcen
MT	Querschnittstätigkeiten		MT6	Es wird ein regelmässiger Kontakt zwischen dem oder der Delegierten für nachhaltige Entwicklung und der Arbeitsgruppe für nachhaltige Entwicklung der HES-ISO organisiert.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Wegen mangelnder Ressourcen war es nicht möglich, den Austausch der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit HES-ISO regelmässig zu verfolgen.	Nein					●	Es fehlen die Ressourcen, um die Massnahme verfolgen zu können.
MT	Querschnittstätigkeiten		MT7	Nachhaltigkeitsbeurteilung gemäss Grossratsgesetz vom 6. September 2006 (GRG; SOF 121.1): > Kompass21, das Instrument für die Beurteilung der Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung von Erläuterungen und Bauprojekten (Art. 187 Abs. 1 Bst. e bis), wird optimiert und auf die Agenda 2030 ausgerichtet. > Es wird eine Online-Schulung geschaffen. > Das Bewertungssystem und seine Ziele werden in einer Richtlinie des Staatsrats festgelegt, die namentlich eine Ausweitung der Beurteilung auf die sektoralen Strategien des Staats vorsieht.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Das Tool Kompass21 wird in Zusammenarbeit mit den Kantonen Waadt und Valais optimiert und auf die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung abgestimmt. Die Schulungen zur Verwendung des überarbeiteten Kompass21 sind im Gang.	Nein	9'000 CHF Gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT2	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT9	Es werden Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt, um die Arbeit des Staatsrats zugunsten der nachhaltigen Entwicklung sichtbar zu machen, das Verständnis für die nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2030 zu stärken und Initiativen für mehr Nachhaltigkeit anzulegen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Es wurde regelmässig News zur nachhaltigen Entwicklung im Internet veröffentlicht und über soziale Netzwerke verbreitet. Eine Rätseltour in Murten, Bulle und Freiburg zum Thema Nachhaltigkeit wurde auf die Beine gestellt.	Nein	52'000 CHF, Aushilfsstelle (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT10)	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT10	Es wird eine regelmässige Zusammenarbeit mit den Freiburger Gemeinden eingeführt: > Es wird eine gemeinsame Website des Freiburger Gemeindeverbands und des Staats Freiburg mit Massnahmen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung aufgeschaltet, regelmässig nachgeführt und einem grossen Publikum bekannt gemacht. > Insbesondere die Gemeindevertreterinnen und -vertreter kommen jedes Jahr zusammen, um eine Bilanz zu den Massnahmen der Gemeinden zu erstellen, sich zu diesem Thema auszutauschen und Vorschläge für die Optimierung der Website auszuarbeiten. Diese Treffen haben die Form von Workshops und werden zusammen mit dem Freiburger Gemeindeverband organisiert. Die Vertreterinnen und Vertreter der «Vertreter/innen» der Aktion «Gemeinsam in der Gemeinde», die einen grossen Beitrag zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene leisten, werden eingeladen, sich dem Netz anzuschliessen. > Im Anschluss an die Bilanz werden bei Bedarf neue Instrumente für die Gemeinden ausgearbeitet (z. B. einfache Checkliste, mit der Projekte aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung bewertet werden können). > Den neuen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern wird ein Kurs zur nachhaltigen Entwicklung angeboten. > Es werden Überlegungen angestellt mit dem Ziel, eine pragmatische Methode zu definieren, mit der die Gemeinden die Nachhaltigkeit der von ihnen durchgeführten Massnahmen bewerten können.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Zusammenarbeit mit dem Freiburger Gemeindeverband kommt gut voran und trägt weitere Früchte. Es gibt Verzögerungen bei der Erstellung neuer Massnahmenblätter für die Massnahmenportfolio für Nachhaltigkeit, ansonsten schreitet das Projekt aber stetig voran.	Nein	6'000 CHF 52'000 CHF Aushilfsstelle, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT9	●		●		
MT	Querschnittstätigkeiten		MT12	Die betroffenen Direktionen geben den Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit nach Artikel 2 SBR den Auftrag, ihre eigenen Strategien für nachhaltige Entwicklung auszuarbeiten.	2022	2022	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Es gibt Kontakte, doch dauert der Prozess länger als erwartet.	Nein					●	Es fehlen die personellen Ressourcen, um diese Massnahme fristgerecht durchzuführen.
MT	Querschnittstätigkeiten		MT13	Es wird geprüft, inwieweit es möglich ist, Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in die Leistungsaufträge, die den staatlichen Unternehmen erteilt werden, zu integrieren. Das Resultat dieser Überlegungen wird dem Staatsrat übermittel.	2022	2022	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Es gibt Kontakte, doch dauert der Prozess länger als erwartet.	Nein					●	Es fehlen die personellen Ressourcen, um diese Massnahme fristgerecht durchzuführen.
MT	Querschnittstätigkeiten		MT14	Es wird untersucht, wie der Übergang zu mehr Nachhaltigkeit durch Kantonsbeiträge gefördert werden kann.	2021	2021	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	Nein					●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.
MT	Querschnittstätigkeiten		MT15	Die Zusammenarbeit in den interkantonalen Gremien (Coord21, nationale Konferenz der kantonalen Nachhaltigkeitsdelegierten) wird fortgesetzt.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Der Kanton ist Mitglied des Vorstands von Coord21 (Vereinigung der Kantone und Städte der Romandie und des Tessins zur Förderung der Nachhaltigkeit). Der Kanton ist Mitglied des nationalen Netzwerks der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen.	Nein				●	

Total (Beträge inkl. Aushilfsstelle) 1 334 300 CHF